

Titeldaten

Titel: Hamburger neueste Nachrichten: *Hamburger Zeitung ; mit täglicher Romanzeitung*
Datum: Dienstag, den 12. Dezember 1899
Band: 3
Ausgabe: 291, 12.12.1899
Standort: Staatsarchiv Hamburg, Bibliothek
Signatur: n.n.

PURL: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1012344886_18991212

Rechtehinweis

Urheberrechtsschutz nicht bewertet.

Der Urheberrechtsschutz und sonstige Rechtsstatus des Objekts wurde nicht bewertet. Bitte prüfen Sie selbst, ob das Objekt urheberrechtlich geschützt ist und verwenden Sie es in diesem Fall nur im Rahmen gesetzlicher Erlaubnisse oder mit Zustimmung der Urheberin bzw. des Urhebers, falls dieses in Betracht kommt.



<https://rightsstatements.org/vocab/CNE/1.0/>

Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

| *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

Kontakt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg

digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Redaction und Expedition Hamburg, Alterwall 70.
Abonn.-Pr. incl. Verz. 40 $\frac{1}{2}$ pro Monat (frei in's Haus).
Durch die Post Quartal $\text{R} 1.20$ (excl. Bestellgeld).
Sprechstunde der Redaction 11-12 Vormittags.
Telephon Amt I, 6818. — Postliste unter Nr. 3257.

Hamburger

Zufertionspreis
Anzeiger für Hamburg 20 $\frac{1}{2}$ pro Petitzeile
auswärts 25 $\frac{1}{2}$
Gebühren für Offerten-Annahme 10 $\frac{1}{2}$
Reclamen 50 $\frac{1}{2}$ pro Zeile. — Beilagen nach Uebereinkunft.

Neueste Nachrichten

Organ für alle Gesellschaftsklassen.

Hamburger freie Presse.

Mit täglichem Unterhaltungsblatt.

Hamburger Zeitung.

Nr. 291.

Dienstag, 12. December 1899.

3. Jahrgang.

Illustriert: Altona: Ad. Voges, Rauburg 45, L. Teleph. 1100. Altona: Ottensen: Schreyerfeld: J. Dahlgrün, Fuhlf. 15. Mit. u. Neu-Ashfeldt, Lohndorf-Bohe 10. Ad. Schöning, Alt-Rahlstedt, b. Bahnh. 6. Barmbeck: Herm. Kampen, Hamburgerstr. 118/117. C. Riobe, Seemannstr. 20. Bergedorf: Gunde: Frau Odemann Wwo., Wentorfstr. 1. Borgfelder-Gamm: C. Volkman, Aufseemannstr. 92. Ellbek: Frau Mattha, Jungmannstr. 7. Elmshorn: Bangenfelder-Str.: Ingen. A. Struwe, Elmshornstr. 8. St. Georg: A. Scharf, Gausplatz 4, pt. 115. Hammerbrook: F. Lambke, Hammerbrookstr. 19. Harburg: John Feindt, Harburg, L. Wilh. Str. 5. Hohelnsee: Ch. Stielow, Meistr. 15. Horn: L. Rothmann, Hornlandstr. 42. St. Pauli: Süd: W. Meyer, Wilhelmstr. 11. St. Pauli-Nord: V. Meyer, Marktstr. 1, pt. Rothenbaum: H. C. Sonnt, Grindelallee 71. Neuharburg: u. Weddel: C. F. C. Harous, Wilh. Str. 13. Neudorf: 151, Telephon V, 198. Schiffler, Dejendorf 10: W. A. Blass, Schiffstr. 33. Hamburg: C. Lindeburg, Canalstr. 2. Wandsbek: Wandsbeker Stadtblatt, Wandsbek, Hamburgerstr. 28. Wilhelmshagen: Frau Duwell, Fehlfeldstr. Vogelshüttenweg 167, II. r. Winterhude: Eppendorf: L. Meyer, Canal 5.

Jeder Abonnent der „Hamburger Neueste Nachrichten“ welcher bis jetzt 23550 Mk. unserer Haupt-Expedition, Alterwall 70, einzusehenden Versicherungsbedingungen (Ausgabe davon wird von Zeit zu Zeit veröffentlicht) mit 1000 Mk. versichert, welche Summe an ihn, bezw. an seine Hinterbliebenen ausbezahlt wird.

Diese Nummer umfasst 10 Seiten.

Eine schwere Niederlage der Engländer.

In fieberhafter Ungeduld erwartet man in England Siegesberichte der britischen Heerführer — da kommt die Nachricht von einer neuen Niederlage, der diesmal der General Gatacre entgegengegangen ist. Es muß ein für die Engländer schwerer Schlag sein, den die Buren bei Stormberg gegen die Briten geführt, denn ohne die üblichen Verlegenheitsphrasen meldet General Gatacre seine Niederlage nach London. Wir geben das uns heute Vormittag zugegangene Telegramm im Folgenden wieder:

London, 10. December. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) General Gatacre machte mit 2000 Mann und 2 Batterien einen Gewaltmarsch nach Stormberg, wo die Buren eine sehr starke Stellung inne hatten. Der Feind eröffnete das Feuer erst in dem Augenblicke, als die englischen Truppen an dem Fuß seiner Position angelangt waren. Ein großer Artilleriekampf begann um 4 Uhr früh und dauerte bis 7 Uhr. Die englischen Truppen mußten sich dann zurückziehen, da die Stellung unannehmbar war.

Nach weiteren Meldungen über das Gefecht bei Stormberg liefen von General Gatacre's Truppen die Royal Irish Rifles und die Northumberland-Jäger am schwersten. Das erste Regiment verlor 7 Officiere; 12 Mann wurden verwundet, während 3 Officiere und 290 Mann vermisst wurden. Von letzterem Regiment werden 6 Officiere und 306 Mann vermisst.

Das wird nichts anderes heißen, als daß die Buren die überlebenden Teile der Gatacre'schen Truppen in der Hauptsache gefangen nahmen. Erfahrungsgemäß erfährt man ja die Verluste der Engländer erst einige Wochen später annähernd richtig. Der folgenden niederschmetternden Meldung des Generals Gatacre dürften noch einige Nachfragen folgen, welche die Verlustrechnung noch ungünstiger beeinflussen dürften:

London, 11. December. Das Kriegsministerium erhielt folgende Depesche von General Gatacre: Ich bedaure, mitteilen zu müssen, daß der Angriff auf Stormberg Morgens schwer zurückgeschlagen wurde, weil ich durch den Feind über die feindliche Stellung falsch unterrichtet war (1), außerdem war das Terrain ungeeignet (1). Der kommandierende General in Capstrot telegraphierte: Soweit bekannt ist, sind die Verluste des Generals Gatacre folgende: 9 Officiere verwundet, 9 vermisst, 2 Mann getötet, 17 verwundet und 396 vermisst.

An der Meldung des geschlagenen Generals ist bemerkenswert, daß er selbst zugibt, in allen Dingen sich in grenzenloser Unkenntnis befinden zu haben. Er kannte nicht Weg noch Sieg, sondern mußte sich auf unzuverlässige Führer verlassen. Sind es keine Wankler, dann sind es die „Führer“, welche Schuld an den englischen Misserfolgen haben. Wenn das Terrain ungeeignet war, um gerecht durchzuführen zu können, dann hätte eben General Gatacre den Gewaltmarsch nicht unternehmen dürfen. Aber gerade aus der Thatfache dieses verwerflichen Vorgehens läßt sich erkennen, wie schwer bedingt die Engländer sind. Lord Methuen ist abgekommen von Generals Gatacre's Truppen und eingeteilt steht er am Modder-River in einer so ungünstigen Position, daß auch seine Niederlage sehr wahrscheinlich ist. Sehr schlimm muß es um Lord Methuen stehen; denn Gatacre's Gewaltmarsch, der dem General sicher die Hälfte seiner Truppen gelöst hat, konnte nur aus dem Grunde unternommen sein, um dem schwerbedrängten Lord Methuen zur Hilfe zu eilen, ein so tödliches Unternehmen, das, wie gesagt, die trostlose Lage der Engländer am besten illustriert.

Welauchten wir doch einmal Lord Methuens jammervolle Lage. Es giebt ein unterhaltames Bewegungsspiel für Kinder: „Wir bauen wir bauen eine Brücke“. Der Witz dabei ist der, daß beim jedesmaligen „Hingübergang“ eines der Kinder aus dem Reigen abgeprengt wird und die letzten nachher Klöße bekommen. Zu einem ähnlichen Spiele scheint jetzt Lord Methuen verdammt zu sein. Am 28. November wollte er die Buren bei Modder-River-Station „gänzlich“ geschlagen haben, und seitdem, je 9 Tage lang, baute er eine Brücke. Am 5. December sollte sie angeblich schon nahezu fertig sein, am 6. December erwartete man den Vormarsch nach Norden. Nichts davon ward aber gemeldet. Dabei wäre, falls der Feind wirklich „gänzlich“ geschlagen, die Brücke nicht einmal nötig gewesen. Würde doch behauptet, zuerst die 9. Brigade, dann die Garde und der Rest seien bereits jenseits des Flusses, am Modder, auf dem Wege nach Kimberley, auf dem die Buren bei Spytfontein zum letzten verweirten Gegenstoß sich sammelten. Wozu denn die Brücke? Wahrscheinlich nur, um der Regel des Rinderspieles Geltung zu verschaffen, und dem Lord Methuen als letzten seine Klöße zu sichern. Wo Infanterie und Kavallerie durchkommen, bleibt die Artillerie heutzutage nicht mehr stehen. Zwei mit Wohlen besetzte Pontons, die Geschütze darauf, Mannschaften und Pferde schimmern nebenbei — das ist eine Lösung, wie sie in Deutschland oft genug versucht worden ist. Also Methuen baut eine Brücke. Böhmen — hört man im Rücken seiner Armee den Donner einer Explosion. Im Süden bei Graspan tauchen, wie aus der Erde gewachsen, Burentrupps auf, sprengen die Eisenbahnüberführung und schneiden den Draht ab. Schon vor einigen Tagen war gemeldet worden, daß die Farmer im Bezirk von Dopperdown zu den Waffen gegriffen hätten. Die vorsichtigen Kapburen thäten so etwas nicht, wenn nicht die Nähe der Freistaaten sie verwegene machte. Es ergibt sich daraus zur Evidenz, daß Methuen seine rückwärtige Etappenlinie nicht genügend gesichert hat, als er mit allen verfügbaren Truppen nach Norden marschierte. Dopperdown ist ein Städtchen am Orange-Fluß; von da bis zum Modderfluß heißen die Stationen: Witteputs, Veldfontein, Gras-

pan, Honeyestkloof. Bei Belmont und Graspan hatte Cronje den Briten kleinere Gefechte geliefert und sich dann jedesmal rechtzeitig, ehe er Verluste erlitten, nach Norden zurückgezogen, um ihnen dann am Modder-River Halt zu gebieten. Auch die Verletzungen vom Orange-Fluß ließ man ruhig nachkommen. Dann wurde wieder einmal die berühmte Klappe geschlossen und der Tanz im Rücken des Feindes ging los. In aller Eile mußte Methuen Truppen nach Süden werfen und so gab es nördlich Graspan, am Mittwoch oder Donnerstag dieser Woche, ein Gefecht, über das wir nur wenig Einzelheiten erfahren: Nur daß die Bahn und der Draht wieder hergestellt seien, wird gemeldet, und zwar nicht von Methuen, sondern von dem Garnisonskommandanten in Napfod. Das klingt tröstlich. Aber es täuscht nicht über die Thatfache hinweg, daß Methuen, statt nach Norden vorzuziehen zu können, nach zwei Fronten, wenn nicht gar nach allen Seiten, sich verteidigen muß.

Es sind schwere Tage, die für die Engländer anbrechen. Der Schmerz über die unglückliche Schlacht bei Stormberg wird noch vergrößert durch die Angst um Methuens Schicksal. Man weiß nur, daß er einen

Neuen Kampf am Modder River

zu bestehen hat, über dessen Ausgang bisher nichts verlautet. Nur über den Beginn der neuen Schlacht wird berichtet:

Pretoria, 9. December. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Hier ist die Nachricht eingelaufen von einem Gefecht, das heute früh in der Nähe von Scholtz, südlich von Spytfontein stattgefunden hat, wo die britischen Truppen die Streitmacht des Generals Cronje angriffen. Auch von der Seite Spytfonteins, in der Richtung auf Kimberley werden Feindseligkeiten gemeldet. Man vermutet daraus, daß die Garnison von Kimberley einen neuen Anfall gemacht hat.

Eine wahre Hubschiff, die bisher allerdings noch nicht bestätigt ist, wird aus Kapstadt gemeldet. Wahrscheinlich ist sie, dann darf man wohl bald seine Kondolenzkarte nach London schicken. Das brit. Telegramm lautet:

London, 9. December. Das Kapstädter Blatt „Mittland“ weiß zu berichten, bei dem Gefecht am Modder-River seien die englischen Jäger derart zugerichtet und ihre Pferde so sehr ermattet gewesen, daß Kopf und Reiter sich weigerten, die Buren zu verfolgen. Das Blatt fügt hinzu, die Engländer hätten am Tage der Schlacht am Modder-River einen Anfall aus Kimberley gemacht, seien aber unter großen Verlusten zurückgeschlagen worden. (Diese Depesche bezieht sich aller Wahrscheinlichkeit nach auf die erste Schlacht am Modder River, in der Lord Methuen die Buren bekanntlich so „gänzlich“ besiegt hatte, daß er sich von diesem Siege 10 Tage lang erholen mußte.)

Die Kämpfe in Natal

diesen jeden Augenblick ihren Anfang zu nehmen. Alles spitzt sich zu einer großen Entscheidung zu. Leider sind zwei der bewährtesten Führer: der Buren, der Oberbefehlshaber Piet Joubert und General Meyer, erkrankt und haben den Kriegsschauplatz verlassen müssen, den Joubert wenigstens von dem an der Grenze gelegenen Volksbrunn aus beobachtet. Der neue Generalissimo Schalk Burger ist trotz seiner Jugend ein in Kampfe wiederholt erprobter Führer. Die letzten Telegramme aus Natal in die haben bekanntlich die dortige Lage nicht sehr tröstlich gezeichnet. Für diese schlimme Lage der Engländer ist nun der Direktor des Reuterschen Bureaus in Südafrika verantwortlich gemacht worden. Er vertritt nicht nach dem Weisem der Engländer zu telephonieren und deshalb hat man ihn abgesetzt. Die „Daily Mail“, die von der Kriegswirtschaft gänzlich befreit ist, hatte nämlich — man höre und staune! das Reutersche Bureau der — Burenfreundlichkeit beschuldigt und sogar angedeutet, das Bureau sei von der Transvaal-Regierung besessen. Das sollte ist, daß daraufhin, wie gesagt, das Reutersche Bureau den bisherigen Direktor der Abteilung, welche die südafrikanischen Depeschen bearbeitet, durch einen anderen ersetzt hat. Man muß also abwarten, daß nunmehr selbst die von der Regierung durchgeschickten Depeschen nach einer nachträglichen scharfen Censur unterworfen werden. „Daily Mail“ erklärt auch, die 6. und 7. Division würden zur Verstärkung des südafrikanischen Heeres nicht ausreichen; es sei vielmehr nötig, weitere Truppenheute heranzuziehen. Das Blatt bedauert, daß sich so wenig Artillerie und Kavallerie auf dem Kriegsschauplatze befinden. Das 9. Infanterieregiment sei infolge des Unfalles des Transportschiffes „Somers“, bei welchem ca. 400 Pferde untergegangen sind, außer Stande, an weiteren Gefechten teilzunehmen. (1) — Wie der „Allg. Ztg.“ gemeldet wird, sind die Hilfsquellen an englischen Truppen vollständig erschöpft. Es bestehen keine regulären Truppen mehr, die nach Südafrika geschickt werden können. Gerichtsweise verlautet, das Kriegsam werde nunmehr eine Brigade aus Militärruppen bilden, um diese dem General Buller, falls er wieder Hilfskräfte verlangen, zu senden zu können. Es wird angenommen, daß die Regierung diesen Schritt nur im äußersten Notfall anwenden wird. Die Mobilisierung einer Militärruppe würde sich an nationalen Unglück bezeichnen werden. Augenblicklich zählt die im ganzen vereinigten Königreich zurückgelassene Armee etwa 25 Bataillone.

Den Engländern genährt somit der Kriegsschauplatz in Südafrika einen wenig beneidenswerten Anblick. Sie können noch so tüchtige Telegraphisten nach Kapstadt senden, die das Blau vom Himmel herunter-telephonieren, ihre Lage bleibt trotzdem schlecht, ganz verurteilt! schlecht!

Ein Urtheil über Herrn Chamberlain.

Die englische Schriftstellerin Quiba veröffentlicht im Novemberheft der „Nuova Antologia“ eine nicht gerade schmeichelhafte Charakteristik des vielfach angefeindeten Voe Chamberlain. Wir entnehmen der interessanten Schrift einige Stellen. Sein Charakter brüht sich unverkennbar in seiner Physiognomie aus, sie ist nicht die Physiognomie eines Staatsmannes, sondern eher eines Kaufmannes, einer mehr schlauen als intelligenten Persönlichkeit. Das unvermeidlich

Moucle dient dazu, seinen wahren Gesichtsausdruck zu verbergen. Die kurze, nach oben gebogene Nase verleiht den Gesichtszügen, welche sonst regelmäßig und fein zu nennen wären, etwas Ordinäres. In den letzten Jahren ist er mehr gealtert als sein wirkliches Alter rechtfertigt, man sagt, daß er von Neuralgie und Gicht hart mitgenommen wird. Chamberlain ist immer sehr gewählt gekleidet, „zu fein“, flüsterte mir einmal ein Freund, ein ehemaliger Bielefelder. Man sieht ihn nie ohne eine ungeheure Ordche aus seinen berühmten Schreibhäusern im Anzugs. Er trat von der radicalen Partei zu der conservativen über, aus Neid gegen Lord Rosebery, Vernon Harcourt und besonders gegen Parnell. Seinem Wechsel kam die schwerwiegende Frage der Home Rule ebenso zu Statten, wie in der letzten Zeit die Unhänglichkeit Lord Salisbury's, die ihn hauptsächlich zum Premier gemacht hat.

Chamberlain ist schlau, aber seine Schlaueit verdeckt sich nicht unter der Maske der Eleganz und der Formvollendung, wie bei Disraeli. Ihm geht das Haupttalent eines Staatsmannes, nämlich die Fähigkeit, zu schmeicheln, nichtsagenden Phrasen seine Zuflucht zu nehmen, gänzlich ab. Er liebt er die vieldeutigen Wendungen. Er argert sich leicht, und man merkt an den Zuckungen in seinem Gesicht, daß ihm jener Gleichmuth abgeht, welcher sonst eine Haupteigenschaft des echten Gentleman ist. Seinen harten Manieren, seiner kaufmännischen Spitzfindigkeit dankt er die Machtstellung, die er der entarteten englischen Oligarchie und der Regierung gegenüber einnimmt. Er führt auf der Treasury Bench die Sprache ein, die er früher gegen den Stadtrath von Birmingham gebraucht hatte. Wenn er aufrichtig spricht, wird er zuweilen besch. Sein Vergleich des Präsidiums Krüger mit einem Schwamm, der ausgedrückt werden muß, giebt ein Bild seiner Veredelsamkeit.

Er, nur er, hat die Nation zu dem Krieg gegen Transvaal überredet und getrieben. Er kann ihn seinen Krieg nennen. „Ma guerre, ma petite guerre, a moi“, wie die Kaiserin Eugenie den Krieg von 1870 nannte. Wäre Chamberlain der unbekannte Fabrikant und Biergewerbetreibende von Birmingham geblieben, mit dem einzigen Ehrgeiz, seine Schranken zu drehen und den dortigen Stadtrath zu tyrannisieren, so wäre der Krieg gegen Transvaal nie ausgebrochen. Die hervorragendsten englischen Denker, wie Herbert Spencer, John Morley und Frederic Harrison, haben umsonst die Stimme erhoben gegen die Verleumdung, das englische Heer und die englischen Heerführer im südlichen Afrika zu begraben, um die Geschäfte der Chartered Company zu besorgen; sie sprechen umsonst. Ob die Nachwelt ihn tabelt oder lobt, ist ihm ganz einerlei. Er ist ein starker harter Kämpfer mit einer Opus Christi-Begeisterung, und ein solcher Staatsmann kümmert sich nicht um das Urtheil der Geschichte. Der Ruhm dünkt ihm eine Carnevalsgeißel mit einer Freigeizolchenspoase. Nach dem ägyptischen Feldzug sagte Napoleon: „Wenn ich morgen sterben sollte, würde ich mich eine halbe Veritonseite bekommen.“ Chamberlain macht sich nichts daraus, ob er eine halbe Seite oder eine ganze bekommt. Die Menschen zu führen und sie zu beherrschen, dies ist sein Ehrgeiz.

Wie die beredte englische Schriftstellerin den Stab über die jetzige englische Gesellschaft bricht, wie sie die Gemeinschaft Chamberlain's mit Jameson und Cecil Rhodes nachweist und alle, Italien im Besonderen, warnt, England nicht zu trauen, das alles würde hier zu weit führen. Zum Schluß sei ihre knappe Charakteristik Lord Salisbury's vorübergeben: „Er ist ein Geschick schwersten Kalibers, aber es feuert nicht, oder trifft nie.“

Schauderhafte Zustände.

Wir berichteten am Sonnabend schon die erbauliche Begebenheit, daß der italienische Deputirte Palizzolo beschachtet worden ist, da man in ihm den Anführer des am dem Bankdirektor Baron Rotarbartolo verübten Mordes sieht. Dieser Mord scheint übrigens ein neues Verbrechen des politischen Desheimbundes „Mafia“ zu sein. Die Affäre Palizzolo und die Schredenswirtschaft von Mafia und Camorra in Sicilien und Sizilien kam auch im Parlament zur Sprache. Hochinteressant waren die Enthüllungen des sozialistischen Abgeordneten De Felice, eines Sicilianers, über die Mafia auf seiner Insel. „Ich werde nicht“ — sagt De Felice ironisch — „von der Freiheit sprechen, die man den ehrlichen Leuten entzieht, sondern von jener anderen Freiheit, die man den Spitzbuben läßt...“ Und er charakterisierte die Mafia, die sich dadurch von den anderen Verbrechergesellschaften unterscheidet, daß sie sich nicht aus der bloßen Gehe des Volkes, sondern vielmehr aus Individuen aller Schichten, bis zur Polizei (1) und zur Aristokratie (11) hinauf zusammensetzt. „Weshalb die Mafia trotz aller scheinbaren Verfolgungen so gedeiht? Weil der Mangel an staatlichem Schutz die kleinen Leute zwingt, sich unter den Schutz der Mafia zu stellen, die ihre Opfer dann nicht mehr losläßt. Wer schwach in die Mafia eintritt, wird mächtig, und kommt er auch ins Gefängnis, so ist er sicher, doch bald wieder frei zu werden durch den Einfluß eines gleichfalls der Mafia angehörigen Abgeordneten...“ „Ich frage“ — fährt De Felice fort — „an wen soll sich der verfolgte Name in Sizilien um Hilfe wenden? An die Polizei? Nein! Denn sie dient den großen Herren. An die Justiz? Nein, denn sie thut dasselbe. Also wendet man sich an die Mafia. Und wenn diese heute prosperiert, so ist es nicht unsere, nicht der Insel Schuld, sondern die eure!“

De Felice zählt nun eine Reihe höchst erbaulicher Episoden auf, die für die Macht des Bundes bezeichnend sind. In Catania werden der „Banca Depositi“ 600 000 Francs gestohlen; man weiß auch, wo der Dieb ist, aber der Staatsanwalt weigert sich, gegen ihn vorzugehen, denn „wenn ich einen Haftbefehl erlasse, so läßt die Polizei den Dieb entweichen.“ (12) „In Sizilien kommt kein großes Verbrechen, kein bedeutender Diebstahl vor, den die Polizei nicht angeklagt hätte (117), oder an dem sie nicht theilhaftig wäre (117).“ (Ungeheurer Lärm im Hause.) Mehr als einmal wurden bei Hausdurchsuchungen Dokumente entdeckt, die das Einverständnis der Verbrecher mit den Polizeibeamten bezeugen (12). Einer der Letzteren wurde — es ging schlechterdings nicht anders — abgesetzt und ein paar Tage darauf zum... Direktor des Gefängnisses von Catania ernannt. (Große Erregung im Saal.)

Hamburger Tagesneuigkeiten.

Hamburg, 11. December 1899.

Neue Senatsvorlagen.

Der Senat hat der Bürgerchaft einen Gesetzentwurf, betr. den Erwerb eines neuen Baupolizeigesetzes zugehen lassen. Die sehr eingehend motivirte Senatsvorlage, der ein neuer Bauplan in Harburg und beiliegend ist, verlangt die Mitgenehmigung der Bürgerchaft zu dem Baupolizeigesetz, und ferner ersucht der Senat...

Ein anderer Senatsantrag betrifft die Ausweisung eines Platzes für eine Kirche in Borgfelde. Der Senat führt aus: Nachdem der Kirchenrat und der Kirchenvorstand von St. Georg beschloffen haben, aus dem bisher zum Kirchspiel St. Georg gehörigen Bezirk Borgfelde eine neue Gemeinde mit eigenem Seelsorger und Kirchengebäude zu bilden, und nachdem die zum Bau der neuen Kirche erforderlichen Mittel durch den Kirchenrat, den Kirchenvorstand von St. Georg und durch freiwillige Beiträge aus der zukünftigen Gemeinde aufgebracht sind, hat sich der Kirchenvorstand von St. Georg mit der Bitte an den Senat gewandt, ihm staatsseitig einen entsprechenden Bauplatz für die Kirche unentgeltlich zu überlassen. Der Senat kann es in Anbetracht der Verhältnisse nur für angemessen erachten, dieser Bitte zu entsprechen. Als Bauplatz ist ein Theil des Staatsterrains an der Ecke der Kleinen Wallstraße und des Borgfelder Mittelwegs in Aussicht genommen.

Eine Bemerkung von Beamten hat ein Beschluß der Bürgerchaft zur Folge, der sich an den Antrag von Dr. Dangel, Verbesserung der Hamburgischen Wählerlisten zur Reichstagswahl knüpft. Die Bürgerchaft hat bei dem Senat eine auf die Verpflichtung der Vermietter zur polizeilichen Abmahlung ihrer Miether bezügliche Ergänzung des § 4 des Meldegesetzes vom 6. Mai 1891 und die hierdurch bedingte Einstellung der erforderlichen Mehrarbeitkräfte beim Einwohner-Meldebureau beantragt und zugleich den Senat um seine Mitgenehmigung dazu ersucht, daß eine zweimalige Vergleichung des allgemeinen Wählerverzeichnisses mit der jeweiligen letzten Bevölkerungs-aufnahme durch das Statistische Bureau der Steuer-Deputation ausgeführt, der hierfür, sowie zwecks zukünftiger Nichtigkaltung des allgemeinen Wählerverzeichnisses erforderliche Betrag bewilligt und ferner ein Ausbau des gedachten Bureaus vorgenommen werde. Endlich hat die Bürgerchaft das Ersuchen an den Senat gerichtet, in Ergänzung zu nehmen, ob nicht eine Ergänzung der Wählerlisten für die Reichstagswahlen nach der Richtung einer genaueren Bezeichnung der Wohnungen der einzelnen Wähler in die Wege zu leiten sei. Der Senat stimmt diesem Beschlusse zu und ersucht die Bürgerchaft, daß der für eine wiederholte Vergleichung des allgemeinen Wählerverzeichnisses mit der letzten Bevölkerungs-Aufnahme erforderliche Betrag von 10 000 M. in den Entwurf des nächstjährigen Budgets eingestellt ist, um ihre Mitgenehmigung dazu. Ferner ersucht der Senat, daß das Personal des Einwohner-Meldebureaus um 2 Assistenten der Gehaltsklasse 7 (M. 2100—2400), sowie um drei Polizeischreiber der Gehaltsklasse 4 (M. 1600—1900) vermehrt und der sich daraus ergebende Mehrbedarf an Gehältern in das nächstjährige Budget der Polizeibehörde eingestellt werde; daß bei der Steuer-Deputation ein juristischer Beamter des höheren Verwaltungsdienstes mit einem Gehalt von 5000 M., steigend von vier Jahren um je 1000 bis zu 10 000 M., nach Maßgabe der Bestimmungen der Gehaltsordnung vom 8. Juli 1898 angestellt und unter demselben ein zugleich für die Wahrnehmung der Geschäfte der Central-Wahlkommission und der Section für Einquartierung bestimmtes Präsidialbureau mit einem Bureauvorsteher der Gehaltsklasse 13 (3600—4500 M.), drei Bureaubeamten der Gehaltsklasse 7 (2100—2400 M.), zwei Schreibern der Gehaltsklasse 4 (1600—1900 M.) und dem erforderlichen Hilfspersonal eingerichtet werde; daß beim Statistischen Bureau der Steuer-Deputation ein Bureauvorsteher der Gehaltsklasse 13 (3600—4500 M.), unter gleichzeitiger Fortfall von zwei Schreibern und Botenstellen der Gehaltsklasse 3 (1450—1750 M.), angestellt werde; daß der sich ergebende Mehrbedarf an Gehältern in das nächstjährige Budget der Steuer-Deputation eingestellt und der beim Statistischen Bureau der Steuer-Deputation vorgesehene Betrag von 12 000 M. für Einquartierung und Aufstellung der Kataster auf das neu zu bildende Präsidialbureau übertragen werde; daß der § 14 des Wahlgesetzes für die Wahlen zur Bürgerchaft vom 19. Januar 1880 dahin geändert werde, daß der Eingang lautet: Die Wählerlisten werden bei der Steuer-Deputation entworfen.

(Vorlesungswesen der Oberschulbehörde.) Dienstag, 12. December: Geschichte: Professor Dr. Wohlwill: Deutsche Geschichte. 1. Theil. (Vom Untergang der Hohenstaufen.) 8. Vortrag: Erzbischof Adalbert von Hamburg-Dreien. Heinrich IV. von Sav. Von 8—9 Uhr Abends im Hörsaal A (Johanneum). — Literatur- und Sprachwissenschaft: Professor Dr. Wolff (Miel): Geschichte der deutschen Sprache, besonders seit Ausgang des Mittelalters, im Zusammenhang mit der Culturgeschichte. 7. Vortrag: Das Eingreifen der Clajifier in die Entwicklung der deutschen Sprache. Von 8—9 Uhr Abends in der Aula des Schul- und Museumsgebäudes am Sternorplatz (Eingang vom Realgymnasium aus an der Ecke der Altmannstraße). — Pietro Parulli: Italienische Literatur-Geschichte (Fortsetzung). Die italienische Literatur in den Jahrhunderten der Renaissance (in italienischer Sprache). 6. Vortrag: Das Mittelalters. Seine Quelle. Matteo Volardo. (Orlando innamorato.) Von 8 bis 9 Uhr Abends im Hörsaal B (Johanneum). — Physik: Dr. Glazen: Lehre von der Wärme und ihren Anwendungen. Von 8—9 Uhr Abends im großen Hörsaal des neuen Laboratoriums an der Jungiusstraße. Die Einzahlarten zu diesen Vorträgen sind sämtlich ausgegeben. — Chemie: Dr. Engelbrecht: Einführung in die gerichtliche Chemie. 1. Theil (flüchtige Stoffe und Alkalioide). Von 7½—9 Uhr Abends im kleinen Hörsaal des Chemischen Staats-Laboratoriums. Die Einzahlarten zu diesen Vorträgen sind sämtlich ausgegeben. — Geologie: Dr. Gottsche: Ausgewählte Kapitel aus der allgemeinen Geologie. Von 7—8 Uhr Abends im großen Hörsaal des Naturhistorischen Museums. — Botanik. Die Vorlesung des Herrn Professor Dr. Sadebed über Pflanzengeographie fällt am 12. December aus.

(Die Behörde für das Schankkonzessionswesen) hat im Monat November d. J. in 86 Fällen die Konzession erteilt, in 64 Fällen verweigert.

(Der Bezirksverein der Schlachtereinnungen) von Hamburg, Altona, Wandsbek und Harburg hat beschlossen, den Verkauf der Häute in Regie zu übernehmen und in derselben Weise wie in Bremen regelmäßige monatliche Versteigerungen vornehmen zu lassen. Für die Händler mit Häuten und Fellen dürften diese Auktionen eine sehr unangenehme und lästige Konkurrenz werden.

(Ehrende Auszeichnung.) Unter Landmann Herr Ludwig Schubart, welcher der Moskowsky-Tournee angehört, erhielt gelegentlich des Gastspiels in Konstantinopel die kaiserlich türkische Medaille für Kunst und Wissenschaft.

(Eine Modell-Ausstellung für Segelböte) hatte der „Modell-Club Alster“ am Sonntag im Uhlendorfer Fährhau veranaltet. Bei dieser ersten derartigen Veranstaltung hat der genannte Club ein ganz gutes Resultat erzielt, welches ihn veranlassen wird, sich mit Eifer dieser Sache weiter zu widmen. 49 Fahrzeuge der verschiedensten Größen waren im Saale des Fährhauses veranaltet. Man konnte eintretend zuerst den bei Höpner, Steinwärdter, erhaltenen Kreuzer „Altabautermann“, jetzt in Berliner Besitz, ihm gegenüber die alte Kaiserjacht „Meteor“, jetzt noch im Dienste des Monarchen unter dem Namen „Comet“ leben. Beide waren vollständig ausgestattet; Tischlicht und Klappen beweglich, die Treppen nach den Räumen und darin das Mobilair angebracht. Die Ausstellung selbst war eigentlich in zwei Theile zu trennen. In solche Modelle, mit denen Fabriken auf der Alster und auf der Elbe abgehoben werden können, und in solche, welche eben nur Modelle sind. Das erste System der Segler mit Galion, großem Bugspit vertrat der Kreuzer „Hamburg“, auch die Fährfahrzeuge D. F. 61 und D. F. 147 waren in naturgetreuer Nachahmung fertig ausgestellt. Ganz besonders ist aber das Modell des von dem Vorherrscher des „Modell-Club Alster“, Paul Conrath, ausgestellten Segelbootes „Prielentier“, hervorzuheben. An und in diesem Fahrzeuge fehlte auch nicht der kleinste Theil, sogar Laubstiche, Tabaksthalen und Wasserhahnen waren vertreten, das Laubstich-

von dem feinen Gut durch helle und dunkle Farbe kenntlich gemacht. Der Aussteller und Verfertiger hat volle drei Monate seiner freien Zeit an der Herstellung dieses Modells gearbeitet, keine fremde Hand hat ihm geholfen. Der Lohn dafür ist ihm ja auch am Sonntag zu Theil geworden. Unter den Ausstellern ist noch zu erwähnen: P. J. Hartleff mit acht Modellen der verschiedensten Art. A. Schulz hatte 5 Modelle ausgestellt. C. König einen kleinen Segelkutter u. s. w. Das Preisrichter-Collegium (Kölle, Dörb, Hömer) hatte über 19 Preise zu entscheiden. Bei der Preisvertheilung wurde folgendes Resultat vertheilt: A. Schulz 2 Preise für „Boot 3“ und „Gammonia“, C. Seifemann 1 für „Meteor“, D. Uhlendorf 3 Preise für „Alb“, „Birat“ und „Menatonga“, Hartleff 4 Preise für „Anicum“, „Gammonia“, „Varuna“, „Jolde“, je einen Preis: C. Gaal, „Schnee“, D. Burghard „Triumph“, E. Drees „Annie“, G. L. Jermann „D. F. 61“, C. Erdmann „Hoban“, F. Conrath „Prielentier“, Alf. Jermann „Henriette“, J. & J. Umlauf „Altabautermann“, A. Holsten „D. F. 147“. Extrapreise erhielten für vorzügliche Leistungen D. L. Jermann, F. Conrath und A. Holsten, für Gesamtleistungen A. Schulz. Die Ausstellung erfreute sich während ihrer ganzen Dauer eines recht regen Besuchs, ein Zeichen, welches Interesse hier dem Segelboot in allen seinen Theilen entgegengebracht wird. Diesem Umstande ist es auch zu verdanken, daß der Bau der Hems- und der Kreuzerjachten in den letzten drei Jahren einen nennenswerthen Umfang erhalten hat. Bevorzugt wird in der letzten Zeit der Bau größerer Kreuzer für See- und Küstenfahrten. Auf Deutschland entfallen 3 Zt., die vielen während des Winters in Bau befindlichen Fahrzeuge nicht eingerechnet, 57 Kreuzer, denen 150 Kinnwachter gegenüberstehen. Unter den Kreuzern giebt es sehr alte, tüchtige Fahrzeuge. An der Spitze marschirt die jetzt der Kaiserin gehörige „Aduna“, welche 1863 erbaut wurde und schon manchen Sturm erlebt hat, ihr folgt, dem Alter nach, die im Jahre 1866 erbaute „Crisia“ und dann vier nach dem Fahrzeuge erbaute Fahrzeuge. Der Rest der Kreuzer- und auch der Kinnwachter stammt aus jüngerer Zeit. In ihren Einzelheiten gefallen die Kreuzerjachten auf den für große Küstenfahrten, 80 für kleine Küstenfahrt, 18 für Binnenfahrten und 3 für Weisfahrten. Als Heimathshafen für die Kreuzer liegt Berlin mit 26 an der Spitze, dann folgt Hamburg mit neun, die übrigen 20 vertheilen sich auf die gesammte Nordseeküste. Bei den Kinnwachtern steht Hamburg voran, ihm folgt Berlin, Kiel, Stettin, Bremen u. s. w.

(Ein ehelicher Unfriede) soll, wie uns Herr Gastwirth Brand, Grindelberg 67 wohhaft, mittheilen läßt, das Motiv zu dem Selbstmord seiner Frau gewesen sein, wie in Nr. 285 d. Bl. gemeldet worden war. Die Frau war vielmehr von Bahnvorstellungen beherzt, welche die That veranlaßt haben.

(Komplizierte Kollision.) Auf der Wandsbeker Chaussee stießen am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr bei der Conventstraße ein Milchwagen aus Pirchensfelde und ein Bierwagen zusammen. Hierbei erhielt ersterer einen derartigen Stoß, daß er gegen einen Wagen der Straßenbahn der Linie Neuer Pferdemarkt-Wandsbek geschleudert und stark beschädigt wurde. Die Pferde, die zu Fall gekommen waren, blieben unverletzt. Auch Menschen kamen nicht zu Schaden. Dagegen war auf dem Dache des Motorwagens die elektrische Leitung in Brand geraten, was zur Folge hatte, daß der Wagen außer Betrieb gesetzt werden mußte.

(Collision auf der Alster.) Am Sonnabend Abend collidirten auf der Außenalster bei der Krugpöbelbrücke der Dampfer „Halle“ mit der Schute Nr. 1511. Durch die Collision wurden mehrere Fensterheben des Dampfers eingedrückt. Personen wurden nicht verletzt.

(Gesuchter Cautionsschwindler.) Bei einer in der Dammtorstraße wohnhaften Witwe mietete ein Mann, der sich L. Garbenberg nannte, ein leeres Zimmer. Er richtete dasselbe nöthig für ein Comptoir ein. Hierauf suchte er durch Annoncieren eines Comptoirboten gegen Caution. Es meldeten sich mehrere; doch ist, so weit bis jetzt bekannt, nur einer mit 160 A. hineingefallen. Nachdem der „Bureauinhaber“ dieses Geld hatte, ist er von der Witwe verschwunden. Der Schwindler ist etwa 25 Jahre alt, schlank gewachsen, mit dunkelblondem Haar, keinem blonden Schnurrbart, etwas gedogener Nase und bleicher Gesichtsfarbe.

(Eine grobe Verbeihät) wurde in der Nacht auf Sonntag gegen Morgen von vier Männern in der Wegstraße ausgeführt. Durch Stockschläge und Fußtritte gerümmerten dieselben die große Ladenpiegelscheibe eines dort wohnenden Krämers. Leider sind die Diebe unerkannt entkommen.

(Wer sich in Gefahr begiebt, kommt darin um.) Dieses hat in der Nacht auf Sonntag ein an der Hornerlandstraße wohnhafter Schuhmachergeselle erfahren. Auf dem Fickmarkt fand eine heftige Schlägerei statt. Aus Rührung trat er dicht heran. Er erhielt hierbei mittels eines scharfen Instruments einen Schlag auf den Kopf, sodaß er, nicht unerheblich verletzt, dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

(Nicht unerhebliche Verletzungen des Rücken) erlitt ein in der Altonaerstraße wohnhafter Arbeiter dadurch, daß er in einen Haufen Glascherben stürzte. Der Verletzte wurde in das Neue Allgemeine Krankenhaus befördert.

(Durch Sturz in ein Kellerloch erlitt) ein in der Jägerstraße 32 wohnhafter Geschäftsmann einen Armbruch, der seinen Transport in das Neue Allgemeine Krankenhaus erforderlich machte.

(Ueberfahrener Madler.) Auf der Altmannsbrücke wurde am Sonnabend Nachmittag ein rabelnder Kaufmannslehrling von einem Radetwagen überfahren und dadurch nicht unerheblich verletzt. Er wurde auf seinen Wunsch mittels Drosche in seine in der Neuberstraße 67 belegene Wohnung geleitet. Der Aufsicht des Radetwagens trifft keine Schuld.

(Feuerbericht.) Ein Gardinenbrand, Sonnabend Nachmittag 4 Uhr 2. Neumannstraße 18/14 entstanden, wurde vor Anfuhr des 2. Zuges von den Hausbewohnern selbst gelöscht. — Sonnabend Nachmittag 6 Uhr waren Schulwachen im Schaufenster Bergstraße 6 in St. Georg in Brand geraten. Mannschaften des 1. Zuges löschten das Feuer. — Bewohner des Hauses Kornaustraße 1 besichtigten am Sonnabend Abend 7½ Uhr entstandenen Gardinenbrand vor Anfuhr des 2. Zuges. — Ein Schaalwanbrand, Sonnabend Abend 11 Uhr Schmiedestraße 24 entstanden, wurde durch den 1. Zug beseitigt. — Zu derselben Zeit wurde ein Großfeuer in Schandenstraße 6, 1, Große Allee 1 gemeldet. Es rüden in Folge dessen die Züge 5, 2 und 10 dorthin. Wie sich ergab, war in den Kellerräumen ein Feuer entstanden. Dasselbe wurde durch den erkannten Zug in 1½ Stunden Tätigkeit mittels eines Rohres gelöscht. Die anderen Züge rüden gleich wieder ab. — In der Nacht auf Sonntag 12 Uhr waren in der Wilhelmstraße 7 Kleidungsstücke in Brand geraten. Mannschaften des 10. Zuges beseitigten die Gefahr. — Ein Treppen- und Fußbodenbrand, Nacht 1 Uhr Schrammweg 25 entstanden, wurde durch Mannschaften des 1. Zuges beseitigt. — Sonntag Abend 5 Uhr war in der Hagenstraße 50 ein Gardinen- und Fensterbelleidungsbrand entstanden. Auch die hierdurch entstandene Gefahr, wurde durch den 1. Zug beseitigt. — In Folge einer Gasexplosion war Sonntag Abend 6 Uhr Neue Rosenstraße 1, Altonaer Gebiet, ein Feuer entstanden, das von unserem 4. Zug gelöscht wurde. Kleidungsstücke gerieten am Sonntag 6½ Uhr nachmittags Beethovenstraße 8 in Brand. Es gelang dem Hausbewohnern, die dadurch entstandene Gefahr vor Anfuhr des 10. Zuges selbst zu beseitigen. — Ein Wäschebrand, Sonntag Abend 6½ Uhr Wandsbekerstieg 75, ward durch Zug 5 beseitigt. — Derselben Mannschaften löschten ein Feuer, das gestern Abend 7 Uhr in einem Bauern, in dem Tannenbaumladen logerten, Neuestraße 56 in Hohenfelde entstanden war. Eine Gasexplosion war die Veranlassung eines Sonntag Abend 10 Uhr Altonaerstraße 6 entstandenen Feuers. Der 8. Zug löschte dasselbe. — Ein Feuerbrand, heute Morgen 4½ Uhr Bergstraße 17 entstanden, wurde vom 1. Zug beseitigt. — Außer diesen Feuern wurde die Dülse der Feuerwehr seit Sonnabend Abend begehrt, um 8 Schornsteinbrände zu beseitigen.

(Wer sich in Gefahr begiebt, kommt darin um.) Dieses hat in der Nacht auf Sonntag ein an der Hornerlandstraße wohnhafter Schuhmachergeselle erfahren. Auf dem Fickmarkt fand eine heftige Schlägerei statt. Aus Rührung trat er dicht heran. Er erhielt hierbei mittels eines scharfen Instruments einen Schlag auf den Kopf, sodaß er, nicht unerheblich verletzt, dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

(Nicht unerhebliche Verletzungen des Rücken) erlitt ein in der Altonaerstraße wohnhafter Arbeiter dadurch, daß er in einen Haufen Glascherben stürzte. Der Verletzte wurde in das Neue Allgemeine Krankenhaus befördert.

(Durch Sturz in ein Kellerloch erlitt) ein in der Jägerstraße 32 wohnhafter Geschäftsmann einen Armbruch, der seinen Transport in das Neue Allgemeine Krankenhaus erforderlich machte.

(Ueberfahrener Madler.) Auf der Altmannsbrücke wurde am Sonnabend Nachmittag ein rabelnder Kaufmannslehrling von einem Radetwagen überfahren und dadurch nicht unerheblich verletzt. Er wurde auf seinen Wunsch mittels Drosche in seine in der Neuberstraße 67 belegene Wohnung geleitet. Der Aufsicht des Radetwagens trifft keine Schuld.

(Feuerbericht.) Ein Gardinenbrand, Sonnabend Nachmittag 4 Uhr 2. Neumannstraße 18/14 entstanden, wurde vor Anfuhr des 2. Zuges von den Hausbewohnern selbst gelöscht. — Sonnabend Nachmittag 6 Uhr waren Schulwachen im Schaufenster Bergstraße 6 in St. Georg in Brand geraten. Mannschaften des 1. Zuges löschten das Feuer. — Bewohner des Hauses Kornaustraße 1 besichtigten am Sonnabend Abend 7½ Uhr entstandenen Gardinenbrand vor Anfuhr des 2. Zuges. — Ein Schaalwanbrand, Sonnabend Abend 11 Uhr Schmiedestraße 24 entstanden, wurde durch den 1. Zug beseitigt. — Zu derselben Zeit wurde ein Großfeuer in Schandenstraße 6, 1, Große Allee 1 gemeldet. Es rüden in Folge dessen die Züge 5, 2 und 10 dorthin. Wie sich ergab, war in den Kellerräumen ein Feuer entstanden. Dasselbe wurde durch den erkannten Zug in 1½ Stunden Tätigkeit mittels eines Rohres gelöscht. Die anderen Züge rüden gleich wieder ab. — In der Nacht auf Sonntag 12 Uhr waren in der Wilhelmstraße 7 Kleidungsstücke in Brand geraten. Mannschaften des 10. Zuges beseitigten die Gefahr. — Ein Treppen- und Fußbodenbrand, Nacht 1 Uhr Schrammweg 25 entstanden, wurde durch Mannschaften des 1. Zuges beseitigt. — Sonntag Abend 5 Uhr war in der Hagenstraße 50 ein Gardinen- und Fensterbelleidungsbrand entstanden. Auch die hierdurch entstandene Gefahr, wurde durch den 1. Zug beseitigt. — In Folge einer Gasexplosion war Sonntag Abend 6 Uhr Neue Rosenstraße 1, Altonaer Gebiet, ein Feuer entstanden, das von unserem 4. Zug gelöscht wurde. Kleidungsstücke gerieten am Sonntag 6½ Uhr nachmittags Beethovenstraße 8 in Brand. Es gelang dem Hausbewohnern, die dadurch entstandene Gefahr vor Anfuhr des 10. Zuges selbst zu beseitigen. — Ein Wäschebrand, Sonntag Abend 6½ Uhr Wandsbekerstieg 75, ward durch Zug 5 beseitigt. — Derselben Mannschaften löschten ein Feuer, das gestern Abend 7 Uhr in einem Bauern, in dem Tannenbaumladen logerten, Neuestraße 56 in Hohenfelde entstanden war. Eine Gasexplosion war die Veranlassung eines Sonntag Abend 10 Uhr Altonaerstraße 6 entstandenen Feuers. Der 8. Zug löschte dasselbe. — Ein Feuerbrand, heute Morgen 4½ Uhr Bergstraße 17 entstanden, wurde vom 1. Zug beseitigt. — Außer diesen Feuern wurde die Dülse der Feuerwehr seit Sonnabend Abend begehrt, um 8 Schornsteinbrände zu beseitigen.

(Wer sich in Gefahr begiebt, kommt darin um.) Dieses hat in der Nacht auf Sonntag ein an der Hornerlandstraße wohnhafter Schuhmachergeselle erfahren. Auf dem Fickmarkt fand eine heftige Schlägerei statt. Aus Rührung trat er dicht heran. Er erhielt hierbei mittels eines scharfen Instruments einen Schlag auf den Kopf, sodaß er, nicht unerheblich verletzt, dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

(Nicht unerhebliche Verletzungen des Rücken) erlitt ein in der Altonaerstraße wohnhafter Arbeiter dadurch, daß er in einen Haufen Glascherben stürzte. Der Verletzte wurde in das Neue Allgemeine Krankenhaus befördert.

(Durch Sturz in ein Kellerloch erlitt) ein in der Jägerstraße 32 wohnhafter Geschäftsmann einen Armbruch, der seinen Transport in das Neue Allgemeine Krankenhaus erforderlich machte.

(Ueberfahrener Madler.) Auf der Altmannsbrücke wurde am Sonnabend Nachmittag ein rabelnder Kaufmannslehrling von einem Radetwagen überfahren und dadurch nicht unerheblich verletzt. Er wurde auf seinen Wunsch mittels Drosche in seine in der Neuberstraße 67 belegene Wohnung geleitet. Der Aufsicht des Radetwagens trifft keine Schuld.

(Feuerbericht.) Ein Gardinenbrand, Sonnabend Nachmittag 4 Uhr 2. Neumannstraße 18/14 entstanden, wurde vor Anfuhr des 2. Zuges von den Hausbewohnern selbst gelöscht. — Sonnabend Nachmittag 6 Uhr waren Schulwachen im Schaufenster Bergstraße 6 in St. Georg in Brand geraten. Mannschaften des 1. Zuges löschten das Feuer. — Bewohner des Hauses Kornaustraße 1 besichtigten am Sonnabend Abend 7½ Uhr entstandenen Gardinenbrand vor Anfuhr des 2. Zuges. — Ein Schaalwanbrand, Sonnabend Abend 11 Uhr Schmiedestraße 24 entstanden, wurde durch den 1. Zug beseitigt. — Zu derselben Zeit wurde ein Großfeuer in Schandenstraße 6, 1, Große Allee 1 gemeldet. Es rüden in Folge dessen die Züge 5, 2 und 10 dorthin. Wie sich ergab, war in den Kellerräumen ein Feuer entstanden. Dasselbe wurde durch den erkannten Zug in 1½ Stunden Tätigkeit mittels eines Rohres gelöscht. Die anderen Züge rüden gleich wieder ab. — In der Nacht auf Sonntag 12 Uhr waren in der Wilhelmstraße 7 Kleidungsstücke in Brand geraten. Mannschaften des 10. Zuges beseitigten die Gefahr. — Ein Treppen- und Fußbodenbrand, Nacht 1 Uhr Schrammweg 25 entstanden, wurde durch Mannschaften des 1. Zuges beseitigt. — Sonntag Abend 5 Uhr war in der Hagenstraße 50 ein Gardinen- und Fensterbelleidungsbrand entstanden. Auch die hierdurch entstandene Gefahr, wurde durch den 1. Zug beseitigt. — In Folge einer Gasexplosion war Sonntag Abend 6 Uhr Neue Rosenstraße 1, Altonaer Gebiet, ein Feuer entstanden, das von unserem 4. Zug gelöscht wurde. Kleidungsstücke gerieten am Sonntag 6½ Uhr nachmittags Beethovenstraße 8 in Brand. Es gelang dem Hausbewohnern, die dadurch entstandene Gefahr vor Anfuhr des 10. Zuges selbst zu beseitigen. — Ein Wäschebrand, Sonntag Abend 6½ Uhr Wandsbekerstieg 75, ward durch Zug 5 beseitigt. — Derselben Mannschaften löschten ein Feuer, das gestern Abend 7 Uhr in einem Bauern, in dem Tannenbaumladen logerten, Neuestraße 56 in Hohenfelde entstanden war. Eine Gasexplosion war die Veranlassung eines Sonntag Abend 10 Uhr Altonaerstraße 6 entstandenen Feuers. Der 8. Zug löschte dasselbe. — Ein Feuerbrand, heute Morgen 4½ Uhr Bergstraße 17 entstanden, wurde vom 1. Zug beseitigt. — Außer diesen Feuern wurde die Dülse der Feuerwehr seit Sonnabend Abend begehrt, um 8 Schornsteinbrände zu beseitigen.

(Wer sich in Gefahr begiebt, kommt darin um.) Dieses hat in der Nacht auf Sonntag ein an der Hornerlandstraße wohnhafter Schuhmachergeselle erfahren. Auf dem Fickmarkt fand eine heftige Schlägerei statt. Aus Rührung trat er dicht heran. Er erhielt hierbei mittels eines scharfen Instruments einen Schlag auf den Kopf, sodaß er, nicht unerheblich verletzt, dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

(Nicht unerhebliche Verletzungen des Rücken) erlitt ein in der Altonaerstraße wohnhafter Arbeiter dadurch, daß er in einen Haufen Glascherben stürzte. Der Verletzte wurde in das Neue Allgemeine Krankenhaus befördert.

(Durch Sturz in ein Kellerloch erlitt) ein in der Jägerstraße 32 wohnhafter Geschäftsmann einen Armbruch, der seinen Transport in das Neue Allgemeine Krankenhaus erforderlich machte.

(Ueberfahrener Madler.) Auf der Altmannsbrücke wurde am Sonnabend Nachmittag ein rabelnder Kaufmannslehrling von einem Radetwagen überfahren und dadurch nicht unerheblich verletzt. Er wurde auf seinen Wunsch mittels Drosche in seine in der Neuberstraße 67 belegene Wohnung geleitet. Der Aufsicht des Radetwagens trifft keine Schuld.

(Feuerbericht.) Ein Gardinenbrand, Sonnabend Nachmittag 4 Uhr 2. Neumannstraße 18/14 entstanden, wurde vor Anfuhr des 2. Zuges von den Hausbewohnern selbst gelöscht. — Sonnabend Nachmittag 6 Uhr waren Schulwachen im Schaufenster Bergstraße 6 in St. Georg in Brand geraten. Mannschaften des 1. Zuges löschten das Feuer. — Bewohner des Hauses Kornaustraße 1 besichtigten am Sonnabend Abend 7½ Uhr entstandenen Gardinenbrand vor Anfuhr des 2. Zuges. — Ein Schaalwanbrand, Sonnabend Abend 11 Uhr Schmiedestraße 24 entstanden, wurde durch den 1. Zug beseitigt. — Zu derselben Zeit wurde ein Großfeuer in Schandenstraße 6, 1, Große Allee 1 gemeldet. Es rüden in Folge dessen die Züge 5, 2 und 10 dorthin. Wie sich ergab, war in den Kellerräumen ein Feuer entstanden. Dasselbe wurde durch den erkannten Zug in 1½ Stunden Tätigkeit mittels eines Rohres gelöscht. Die anderen Züge rüden gleich wieder ab. — In der Nacht auf Sonntag 12 Uhr waren in der Wilhelmstraße 7 Kleidungsstücke in Brand geraten. Mannschaften des 10. Zuges beseitigten die Gefahr. — Ein Treppen- und Fußbodenbrand, Nacht 1 Uhr Schrammweg 25 entstanden, wurde durch Mannschaften des 1. Zuges beseitigt. — Sonntag Abend 5 Uhr war in der Hagenstraße 50 ein Gardinen- und Fensterbelleidungsbrand entstanden. Auch die hierdurch entstandene Gefahr, wurde durch den 1. Zug beseitigt. — In Folge einer Gasexplosion war Sonntag Abend 6 Uhr Neue Rosenstraße 1, Altonaer Gebiet, ein Feuer entstanden, das von unserem 4. Zug gelöscht wurde. Kleidungsstücke gerieten am Sonntag 6½ Uhr nachmittags Beethovenstraße 8 in Brand. Es gelang dem Hausbewohnern, die dadurch entstandene Gefahr vor Anfuhr des 10. Zuges selbst zu beseitigen. — Ein Wäschebrand, Sonntag Abend 6½ Uhr Wandsbekerstieg 75, ward durch Zug 5 beseitigt. — Derselben Mannschaften löschten ein Feuer, das gestern Abend 7 Uhr in einem Bauern, in dem Tannenbaumladen logerten, Neuestraße 56 in Hohenfelde entstanden war. Eine Gasexplosion war die Veranlassung eines Sonntag Abend 10 Uhr Altonaerstraße 6 entstandenen Feuers. Der 8. Zug löschte dasselbe. — Ein Feuerbrand, heute Morgen 4½ Uhr Bergstraße 17 entstanden, wurde vom 1. Zug beseitigt. — Außer diesen Feuern wurde die Dülse der Feuerwehr seit Sonnabend Abend begehrt, um 8 Schornsteinbrände zu beseitigen.

(Wer sich in Gefahr begiebt, kommt darin um.) Dieses hat in der Nacht auf Sonntag ein an der Hornerlandstraße wohnhafter Schuhmachergeselle erfahren. Auf dem Fickmarkt fand eine heftige Schlägerei statt. Aus Rührung trat er dicht heran. Er erhielt hierbei mittels eines scharfen Instruments einen Schlag auf den Kopf, sodaß er, nicht unerheblich verletzt, dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Sehon 1876 denunzirte der Abgeordnete De Cesaro das Treiben der Polizei. Er ist todt, und Sie haben nichts gethan, so wenig, wie Sie jetzt etwas thun werden! Und was den Prozeß Notarbartolo betrifft, so erklärte ich schon im Jahre 1897, daß Polizei und Behörden die Anstifter des Mordes konnten, aber nicht gegen sie vorzugehen wagten. Ein Professor aus Palermo schreibt mir zum Beispiel, ein hoher Polizeibeamter habe ihm mitgetheilt, der Polizei seien durch die Häupter der Mafia und die dem Bunde angehörigen Deputirten (12) die Hände gebunden. Ja, so weit ist es gekommen, daß ein Abgeordneter zum Richter äußern kann: Die Mafia sei eine Institution, die respektirt werden müsse. Und dieser Abgeordnete ist nicht etwa... „Baltazolo“! (Starke Erregung.) Von allen Seiten ruft man: „Den Namen! Den Namen!“ De Felice: Ich werde ihn nennen, falls die Kammer darüber abstimmt. Dies geschieht aber nicht. — De Felice erzählt weiter, während ihn der Präsident zur Ordnung ruft: Für viele ligianische Deputirten sei die Mafia ein Bedürfnis, sie mache die Wahlen, besonders die regierungsfreundlichen. Und wir erfahren folgende geradezu haarsträubende Geschichte: In einem Wahlkreise, wo es zufällig keine Mafia giebt, soll der Regierungskandidat, nebenbei Unterstaatssekretär (die Sache spielt natürlich unter einem früheren Kabinete) durchgedrückt werden. Was thut man? Man verschreibt sich zur Einschüchterung der gegnerischen Wähler eine Anzahl Mafia (Anhänger der Mafia) aus der nächsten Straffolonie, bewaffnet sie, giebt jedem ein Honorar von 200 Francs und stellt sie beim Wahlkampf der Polizei (1) zur Verfügung. Der Unterstaatssekretär wird glänzend gewählt. So weit der Sicilianer De Felice. Wird seine niederschmetternde Anklage eine Widerlegung finden?

Politische Tagesüberblick.

Kleine Chronik.

Der Kaiser, von Wiedenburg kommend, ist am Sonnabend Mittag in Hannover eingetroffen, und begab sich alsbald im offenen Zweispänner nach der Kaserne seines Infanterieregiments, um mit dem Offizierscorps das Frühstück deselben entgegenzunehmen. Auf dem Wege wurde der Kaiser von dem die Straßen füllenden Publikum lebhaft begrüßt. — Am Abend traf der Kaiser wieder in Potsdam ein.

Die Kontradmiraal Prinz Heinrich und Bendemann wurden zu Vizeadmiralen befördert.

Die an den König zu richtende Immediatengabe in Sachen des Pafors Wiegand findet, wie aus Onabrück geschrieben wird, viele Tausende von Unterschriften. Die Eingabe wird in der nächsten Woche nach Berlin abgehen; ihr wird eine Petition an den Kultusminister folgen.

Als Kandidat für die Oberpräsidentenschaft von Pommern an Stelle des zurücktretenden Herrn v. Puttkamer wird Herr von Henning-Ladow genannt. Es verläutet übrigens, daß auch der Oberpräsident in Römigsberg, Graf Wilhelm Bismard, sich um das Oberpräsidium in Stettin bewerbe.

Der Reichstag beginnt heute die Staatsberatung. Nach einer offiziellen Mittheilung wird der Reichszentraler Hüfni Hohenlohe zu Beginn der Beratung eine Erklärung wegen der Flottenfrage verlesen, worauf Staatssekretär Graf Bülow die Forderungen der Regierung begibt.

Es besteht die Absicht, dem preussischen Landtage in seiner nächsten Sitzung einen Gesetzentwurf über die Zwangs-Verziehung Minderjähriger vorzulegen. Zur Beratung des Gesetzentwurfs findet am 16. d. M. im Ministerium des Inneren eine Konferenz statt, an der sämtliche Landesdirektoren der preussischen Monarchie theilnehmen werden.

In Oesterreich hat sich noch niemand gefunden, der die Regierung aus dem Dilemma befreit. Der Kaiser hat mit dem Ministerpräsidenten von Neuwied verhandelt.

Frankreich hat seine Forderungen in der Kwangtschau-mann-Angelegenheit gesteigert; es verlangt nimmehr Wsekung des Vizeregiments von Canton. Dem Vernehmen nach erachtet das Tsung-li-Yamen diese neue Forderung als zu weit gehend; es werde höchst wahrscheinlich seine Einwilligung verweigern.

Aus Tacoma (Washington), meldet ein Telegramm: In einem Kohlenberg bei Carbonado fand gestern eine Explosion statt. Etwa 30 Personen, theils Walfänger, theils Fimmländer, wurden getödtet.

Deutschland.

In einer Audienz des Vorstands des neuen Vereins der Berliner Zigarrenhändler bei dem Staatssekretär des Inneren Grafen Posadowsky theilte derselbe mit, daß die Regierung dem vom Reichstag beschlossenen Gesetzentwurf über den neun Uhr-Zwangsschluß jedenfalls beistimmen werde. Auf den Einwurf der Deputation, daß hierdurch die Geschäfte der Handels- und Genussmittelbranche, insbesondere aber die Zigarrenhändler, erheblich geschädigt würden, erklärte Graf Posadowsky, daß der Verkauf derartiger Fabrikate durch Automaten oder in Kiosken an öffentlichen Stellen ebenfalls verboten werden würde. Als öffentliche Stellen sind aber, wie der Staatssekretär auf eine bezügliche Frage hervorhob, Sektirischen nicht zu erachten.

Ueber das Erlöschen der Mandate in Concurs gerathener Reichstags-Abgeordneter schreibt die „Südd. Reichs-corresp.“: „Das Wahlgesetz für den Reichstag bestimmt im § 4, daß Personen, über deren Vermögen der Concurs eröffnet ist, nicht wählbar sind. Es sind nun Zweifel darüber entstanden, ob Abgeordnete, die während der Dauer ihres Mandats in Concurs gerathen, noch weiter dem Reichstage angehören können. Der Reichstag hat in seiner Sitzung vom 7. Dezember d. J., aus Anlaß eines Spezialgesetzes, die Geschäftsordnungskommission mit der Prüfung der Frage betraut. Betanlich ist auch der gegenwärtige sozialdemokratische Abgeordnete für den neunten badischen Reichstagswahlkreis. Herr Agster, nach seiner Wahl in Concurs gerathen. Das badische Ministerium des Inneren hat Herrn Agster alsbald nach der Concursöffnung verhängen lassen, daß es sein Mandat für erloschen betrachte. Die Anordnung der Ersatzwahl mußte jedoch im Hinblick auf § 27 der Reichsverfassung, wonach der Reichstag die Legitimation seiner Mitglieder selbst prüft, bis zu einer Beschlußfassung des Reichstages ausgesetzt bleiben.“

Am Sonnabend fand in den Räumen des neuen königlichen Opernhauzes zu Berlin von Besten der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz ein großes Wohlthätigkeitsfest statt, dessen Ertrag für den Sanitätsdienst im Lager der Buren bestimmt war. Die Säle waren sämtlich dicht besetzt. Der erste Theil des Festes bestand in einem Concert von Künstlern ersten Ranges, an daselbst schlossen sich Aufführungen lebender Bilder, während in den anderen Sälen Promenadenconcert, eine Niederländische Komik und andere Uewechselungen den Anwesenden Zerstreuung gewährten. Der Ertrag des Festes dürfte sehr reich gewesen sein.

Ein neues Goldland ist entdeckt! Offiziell wird geschrieben: „Nach einem Telegramm des kaiserlichen Gouverneurs von Benuien vom 7. Dezember ist derselbe nach Beendigung der feierlichen Uebernahme der von Spanien erworbenen Inselgruppen der Azoren, Marianen und Palaus-Inseln in deutsche Verwaltung auf der Rückreise nach Herberhöhe in Malassar eingetroffen. In Bonaphe ist nach seiner Meldung gute Aussicht auf friedliche Entwicklung. Dort wird Vizegouverneur Hahl seinen Wohnsitz nehmen. Auch in Yap, der Hauptinsel der West-Marianen, und in Saipan (Marianen) herrscht vollkommen Ruhe. Auf den Palaus-Inseln sind Kohlen gefunden worden. Das Vorkommen von Gold wird vermuthet.“ Auch in Itoken selbst man über die Goldfunde in Erithra, aber schon hat sich eine englische Gesellschaft der Fundorte bemächtigt. Wie die Geier, wo das, so sammeln sich die Briten, wo Gold liegt. Die Gesellschaft hat Alstavis als Arbeiter angenommen; daß dieselben Wikandergs große Menschenrechte eingeräumt werden, müßten wir bezweifeln.

Neues vom Hafen.

(Gesunken) ist am Sonnabend im Hanjshafen der Donk-leichter „Dora“, der Firma Westdahl gehörig, sowie eine der gleichen Firma gehörige Schute mit Ropffestern. In beiden Fällen wurde der Taucher Bedeborf zur Hebung beordert.

(Der anhalten der Frost) in den letzten beiden Nächten hat es zur Folge gehabt, daß sich in den Fleeten und Kanälen eine große Menge Eis ansammelte. In der Bille und in den äußeren Alsterkanälen mußten heute Aufbrucharbeiten vorgenommen werden. Im Hanjshafen, Segelschiffhafen und in der Oberelbe war eine Menge Treibeis zu bemerken. Der Verkehr in den Fleeten ist beinahe brach-

gelegt, zumal auch bei dem stetig herrschenden Südostwinde der Wasserstand als ein ganz minimaler zu bezeichnen ist.

(Mafschinenfabrik) erlitt auf der Reise zwischen Hamburg und Amsterdam der Raddampfer „Stafia“. Er mußte deshalb am Sonnabend Ymbuden als Nothafen anlaufen.

(Auf Grund gerathen) ist im Molengat der von hier nach Brügge bestimmte Schleppdampfer „Gurrah“. Er kam mit dem nächsten Hochwasser wieder flott und ging nach Neuwediep, wo eine Bodenuntersuchung stattfinden soll.

(Bezüglich der Kollision des Dampfers „Dalmatia“ mit dem englischen Schleppdampfer „John Howland“, welche, wie berichtet, am 23. Juni auf der Themse stattfand, hat das Admirals-Richtergeschicht dahin entschieden, daß der genannte Schlepper allein die Schuld an dem Zusammenstoße trage, da von seiner Seite nicht genügende Sorgfalt aufgewendet worden sei, einen Zusammenstoß mit der „Dalmatia“ zu verhindern.

(Mit dem Brückenpfeiler Lolliberte) am Sonnabend Nachmittag beim Gricus eine im Tau des Schleppdampfers „Gurt“ befindliche Schute so heftig, daß sie tiefer wurde und sofort sank. Der Steuerführer wurde vom Schlepper übernommen. Taucher Wichmann hebt das Fahrzeug.

(Ein Zusammenstoß) fand gestern Morgen bei der Blohm & Voß'schen Werft zwischen dem Dampfer „Loby Beatrice“ und der eisernen Rastentochter „Cramp“ statt. Bei dem heftigen Anprall wurde der Rastentochter schwer und der Führer der Schute, Buntenburg, leicht verletzt. Beide wurden von der Sanitätskolonne nach dem Krankenhaus gebracht. Die Schute mußte bei Steinwärder auf Strand gesetzt werden.

(Zu Wasser gelassen) wurde am Sonnabend auf der Werft von G. C. Jensen-Steinwörter ein dort im Auftrage der Firma H. Wermann erbautes Motorboot. Dasselbe ist 16 Meter lang, 3 1/2 Meter breit und zum Fluß- und Küstenfahrtdienste in den Faktoreien bestimmt. Der Betrieb erfolgt durch zwei Daimler-Benzin-Motore von je zehn Pferdekraften. Das Boot, es ist das erste mit Doppelschraubenschiffen, hat einen Vorderrumpf von 20 Tonnen; es ist aus Stahl erbaut, und mit Mast, Ladebaum und Rostlöcher versehen. Die Beförderung von hier nach dem Bestimmungsorte wird mit einem der demnächst von hier abgehenden Wermann-Dampfer erfolgen. Bei der am Sonntag stattgehabten Probefahrt hat sich das Boot, welches dem Namen „Dgwone“ erhielt, gut bewährt.

(Unglücksfälle im Hafenbetriebe.) Im Begriffe, sich an Bord des Dampfers „Sperber“ zu begeben, glitt der Sadnäher Bogel von der als Verbindung dienenden Leiter aus und fiel ins Wasser. Es gelang, ihn noch rechtzeitig zu retten, jedoch hatte er so schwere Verletzungen am Kopf und an beiden Händen erlitten, daß sich seine Ueberführung nach dem Krankenhaus erforderlich machte. — Beim Schuppenbau der Fiermo Kathan, Philipp & Co. stürzte der Zimmermann Klosshagen von einer Stelage herab ins Wasser. Auch er mußte wegen seines Zustandens ins Krankenhaus geschafft werden.

(27 mittellose Rückwanderer) trafen heute Morgen von Newyork über London mit dem Dampfer „Oliba“ hier ein und wurden nach Verpflegung durch das sanitätliche Hilfskomitee mit der Bahn nach ihrer Heimath weiter befördert.

(Wo ist der Mann geblieben?) Im Deichstraßenflecht hörte in der letzten Nacht eine Frau einen Fall ins Wasser und sah kurze Zeit darauf einen Mann darin schwimmen. Sie rief sofort die Hafenspothize herbei. Als diese erschien, war nichts mehr zu sehen; es konnte auch nicht festgestellt werden, ob der Mann sich gerettet hat oder ertrunken ist.

(Seine Ausrüfte wieder ansetzen) kann der Dampfer „Riber Mersen“, welcher am 25. November mit Deckschaden und Feuer in den Funken in Cuxhaven einliefen mußte und dann in den hiesigen Hafen kam. Die Reparatur ist auf der Blohm & Voß'schen Werft erfolgt. Der Dampfer nimmt 3. St. seine Ladung im Niederhafen wieder ein.

(Mit dem ganzen Proviant ins Wasser gefallen) ist gestern beim Weggehen der Rastentochterschiffe Groß. Einem Schutmann gelang es, wohl den Schiffer, nicht aber dessen Einkäufe zu retten.

(Seeunfälle.) Den Listen des Germanischen Lloyd's zufolge fanden in der Zeit vom 24. bis 30. v. Mts. 139 Seeunfälle statt. Totel verloren gingen 7 Dampfer, 30 Segler; Beschädigungen erlitten 93 Dampfer und 60 Segelschiffe.

(Die erste Reise) hat heute Morgen der Reichspostdampfer „Adjutant“ für die Deutsch-Afrika-Linie angetreten.

Telegraphische Nachrichten. Kriegs-Depeschen.

Ueber die Niederlage des Generals Canace gehen und noch folgende telegraphische Meldungen zu: London, 11. Decbr. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Angaben über die Stärke der Streitkräfte des Generals Canace bei dem gestrigen Angriff auf Stormberg schwanken, es stellt sich als wahrscheinlich heraus, daß sie etwa 4000 Mann betrug.

Die „Times“ melden aus Mollens über den gestrigen Kampf: General Canace verlor die Stormberg bei Tagesanbruch an Kämpen. Die Führer leisteten und irrte. Unsere Leute wurden nach erwiderten nächstlichen Marfche überrascht. Der Rückzug geschah in ungeordneter Ordnung. In der kritischen Zeit hielten die Vorhutunteroffiziere und die irischen Schützen wie bei der Parade. Ich fürchte, daß unsere Verluste schwer sind. Eine Kanone wurde im Stiche gelassen. (Trotz des ausgezeichneten Rückzuges? Die Red.)

Am Modder River.

London, 11. December. Das Reutersche Bureau veröffentlicht folgende Depesche aus Modder River vom 9. Decbr.: Die Flottenabtheilung mit einem 47-Kanonen Geschütz besaß heute früh eine in Anlage begriffene feindliche Geschützkolonne. Der Feind zog sich rasch zurück, auf einen endgültigen gelang die Beförderung des Geschützes, nachdem das Feuer eine halbe Stunde gedauert hatte. Zu gleicher Zeit führte die Kavallerie und eine Batterie eine Demonstration vor der linken Front des Feindes aus. (Mit welchem Erfolge? Die Red.)

Das Reutersche Bureau sagt hinzu, daß die gestrige Meldung aus Pretoria über den Angriff auf die Streitkräfte des Generals Cronje sich auf diesen Vorgang beziehen dürfte. Der neue Kavaldirektor des Reuterschen Bureaus in Kapstadt macht sich den Engländern schon in angenehmer Weise bemerkbar. Ich kam, sah und „sagte“ — pardon sagte, was aus folgendem Telegramm hervorgeht:

Aus Ladysmith.

London, 10. December. Ein amtliches Telegramm des Generals White vom 9. d. Mts. besagt: Letzte Nacht sandte ich den General Buller mit 500 Natal-Freiwilligen und 100 Mann leichter Reiter ab, um die feindliche Stellung auf dem Kommandopost zu überfallen. Das Unternehmen glückte vollständig. Der Hügel wurde genommen und eine leuchtende Kanone so wie eine Haubitze zerstört. Schießbaumwolle und ein Magazin geschloß wurden erbeutet und nach Ladysmith gebracht. Auf britischer Seite wurde ein Gemeiner getödtet und ein Major verwundet. Um dieselbe Zeit ritt eine Schwadron Sufaren rund um den Vepworth-Hill, brante die Kravals nieder und schnitt die Telegraphenlinien der Buren ab.

London, 10. December. Das Reutersche Bureau meldet vom gestrigen Tage aus Kaambo Port: Jenseits Krundel ist ein Bänker-Feuer auf weite Entfernungen im Gange. Die Engländer rücken gegen Cannahsdamm vor; die Buren ziehen sich auf Kaamboflaange zurück. Weitere Telegramme besagen: Aus Maseru meldet das selbe Bureau vom 6. d. Mts.: Die neuesten aus dem Orange-

Präsident hier vorliegenden Blätter geben als amtliche Zahlen der Verluste der Buren seit Beginn des Krieges 206 Tödtet und 240 Verwundete an.

London, 10. December. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Pretoria sind die deutsche und die holländische Sanitätsabtheilung am 8. d. Mts. dort eingetroffen; der Empfang war ein sehr befehrter; es fand eine feierliche Begrüßung statt. Die eine Hälfte der Abtheilung geht nach Natal, die andere nach dem Orange-Präsident.

Den „Times“ zufolge erging nach Chatham der Befehl, daß zwei Flugtauchboote zur Verwendung in Südafrika sofort in Dienst gestellt werden.

Kapstadt, 7. December. (Telegramm des Reuterschen Bureaus.) Die Buren haben bei Prieska das an der Furt über den Orangefluß angebrachte Drahtseil abgebrochen und damit ein Passiren des Flusses bei den zur Zeit niedergehenden Regengüssen unmöglich gemacht.

Kapstadt, 7. December. Nach Depeschen aus Orange-River haben die Buren südlich vom Modder River die Bahnlinie zerstört. Ein Zug, welcher, wie die „South African News“ berichtet, nach der beschädigten Stelle abging, um die Strecke wiederherzustellen, wurde mit Granaten beworfen.

Berlin, 11. December. Das „N. Journ.“ schreibt: Zu dem Rücktritt des Fürsten Hohenlohe-Dehringen von seiner Stellung als Oberstämmerer wird uns von durchaus zuverlässiger Seite mitgeteilt, daß dieser Rücktritt mit der Haltung des Fürsten in der Kanalarfrage in der That nicht zusammenhängt. Vielmehr liegt der Grund in einer rein persönlichen Angelegenheit. Der Fürst beabsichtigt, eine Heirat einzugehen, die seinem Hofrang nicht entspricht, und er hat sich daher zu jenem vielfach kommentirten Schritt entschlossen.

Dresden, 11. December. In einem Unfall von Schwere mit stürzte gestern der unter dem Namen Mikado bekannte Schriftsteller Adler v. b. Planitz aus seiner Wohnung auf den Platz und blieb verletzt todt.

Wien, 10. December. Das Gerede der Jungtschechen im Ausgelschuss, sowie die geheime Unterführung, welche die Rechte der liberalen Blätter auf Schärfe bezweckelt. Allgemein ist man der Ansicht, daß unter solchen Umständen an eine Erledigung der Ausgleichsfrage nicht zu denken sei und Oesterreich neuerlich einer ersten parlamentarischen Krisis entgegengehe. Wie in parlamentarischen Kreisen berichtet, wird der Kaiser, falls das Ueberweisungsgebet auf parlamentarischen Wege nicht zu Stande kommt, die Quote vorläufig auf drei Monate bestimmen.

Prag, 11. December. Eine Versammlung von 1500 Wäderegehülfen beschloß so lange in der Hauptstadt zu treten, bis die Forderungen um Lohnhöhung und Einführung eines Fünftageserfüllt seien. Der Zustand dürfte bald beendigt sein, da einige Wäderemeister mit den Gehilfen bereits in Unterhandlung trafen.

Paris, 10. December. Der Vater des Ministers des Außern Delcasse ist nach kurzer Krankheit in Pamiers gestorben. Der Minister ist gestern Abend dort hin abgereist.

Nikolajew, 10. December. Ein entsetzlicher Massenmord ist hier verübt worden. Das Ehepaar Kasimirov, deren fünf Kinder und das Dienstmädchen wurden Nacht von unbekanntem Mörder in der Wohnung überfallen und ermordet. Die Geleut Kasimirov waren im ganzen Gouvernement Cherson als arge Wucherer berüchtigt und es dürfte daher ein Nachsatz vorliegen.

San Remo, 10. December. Heute früh fand in einem Tunnel zwischen Verreggi und Spotorno in der Nähe von Sabona ein Zusammenstoß zweier durchgehender Züge statt. Der Zusammenstoß war furchtbar. Vier Personen wurden getödtet, zwölf schwer verletzt, darunter fünf vom Fahrpersonal. Zwanzig Passagiere erlitten leichte Verletzungen. Der Materialschaden ist sehr erheblich.

Verantwortliche Redacteurs dieses Blattes sind: Für Inhalt und Form: Carl Kraus; für Redaktion und Setzerei: Jean Schwetzer; für den übrigen redaktionellen Theil: Georg Kemme. Verantwortlich für Inserate: Franz Büttcher. Druck und Verlag der „Hamburger Neuere Nachrichten“, Ernst Str.

Glückslose zu Weihnachten! Hamburger Stadt-Lotterie. Lübecker Staats-Lotterie. Ernst Todt, Steindamm 43, Lotteriebank.

Handel und Schiffahrt.

Fischmarkt-Bericht.

Table with fish market prices for various species like Steinbutt, Seezungen, etc., including prices per 100 lbs and per piece.

Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Dampfer „Erna“ mit ca. 9000 Pfd. Seeaecheln, 4 Ewer mit Sprott, Zufuhren von auswärt.

Schiffbewegungen.

S. M. Schulschiff „Waltke“ ist am 6. December in Port of Spain eingetroffen und beabsichtigt am 12. December nach St. Thomas zu gehen. — S. M. Schulschiff „Nixe“ ist am 7. December in Port-au-Prince angekommen und geht am 11. December nach Havana. — S. M. S. „Nachtigall“ geht am 11. December von Kaperun nach Kapstadt. — S. M. S. „Asir“ und „Winnis“ sind nach Kiel zurückgekehrt. — S. M. S. „Graf“ ist von Kiel in See gegangen. — Der Transport der abgelassenen Besatzungen von S. M. S. „Deutschland“ und „Lena“ ist per Dampfer „Abel“ in Shanghai eingetroffen und setzt nach Anschluss der abgelassenen Besatzungen von S. M. S. „Kaiserin Augusta“, „Hertha“ und „Gefen“ heute die Reise nach Hongkong fort.

Schiffs-Liste.

Table listing ship arrivals and departures with columns for ship name, origin, and agent.

Table listing ship arrivals and departures with columns for ship name, origin, and agent.

Schuls. ist ausgehend am 8. d., 7 Uhr Abds. Dover passirt. — P.-D. „Geele“, Oberloch, ist ausgehend am 8. d. in Rio Grande do Sul angekommen. Deutsche Ost-Afrika-Linie. R.-P.-D. General, Gaule, ist auf der Anreise am 8. d. in Antwerpen eingetroffen. Deutsche Levante-Linie. D. Olies, Schloßer, ist am 8. d. von Kanton nach der Donau weitergegangen. — D. Rheda, Bilbe, ist am 8. d. von Malta nach Piraeus weitergegangen. — D. Samok, Fara, ist am 8. d. von Patrae District nach Malta weitergegangen. — Exp.-D. Fara, Fischer, war am 8. d. in Valencia und setzte am 9. d. die Reise nach Hamburg fort. — Rob. W. Sioman & Co. D. Albano, Kudenhold, ist am 8. d. von Hamburg in Newyork angekommen. — D. Catania, Bode, ist ausgehend am 8. d. in Port Arthur angekommen. Deutsch-Amerikanische Petroleum-Tankdampfschiffahrts-Gesellschaft. Th.-L. Elise Paris, ist am 7. d. in Newyork angekommen. — Th.-D. August Korf ist am 8. d. Mittags Lizard passirt. Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa“ in Bremen. D. Johannsberger ist in Kurrache angekommen. Norddeutscher Lloyd. Bremen, 8. December. S.-D. Köln ist gestern auf der Weser angekommen. — D. Sabelberg ist gestern Doyver passirt. — R.-P.-D. Gera ist vorgestern in Suez angekommen. — R.-P.-D. Sachsen ist gestern Gibraltar passirt. — S.-D. Werra ist gestern in Genoa angekommen. — S.-D. Elm ist gestern Porto Delgado passirt. — P.-D. Göttingen ist gestern in Genoa angekommen. — P.-D. Dresden ist gestern Doyver passirt. — R.-P.-D. Köln ist heute in Antwerpen angekommen. — R.-P.-D. Prinz Heinrich ist heute in Kobe angekommen.

Witterungsbericht. Hamburg, 11. December, 11 Uhr Mittags. Thermometer (C.), Maximum + 8.9, Minimum + 2.3, Barometer (mm) 767.9, Wind NO, Atmosphäre Schneeflocken, W. Campbell & Co. Nachf.

Eintritt der Fluth und Ebbe in Hamburg am 12. December. Ebbe: 12 Uhr 6 Min. Morgens, Fluth: 7 Uhr 49 Min. Morgens, 12 Uhr 42 Min. Abends, 8 Uhr 27 Min. Abends.

Geldmarkt.

Table with financial data including exchange rates for various currencies and interest rates.

Versteigerte Actien.

Table listing auctioned shares and their prices.

Schifffahrt.

Table listing shipping schedules and routes.

Handel und Schiffahrt.

Notiz.

Table with exchange rates and other financial notes.

Merliner Leese-Course.

Table with exchange rates for various locations.

Wien, 11. December, 10 Uhr 50 Min. (E. T.)

Table with exchange rates for various locations.

Otto Förster & Co.

Table with exchange rates for various locations.

Etabliert 1865.

Photographie A. Bartel

Fernsprecher: Amt I, 7305.

Visit M 6.— bei Lieferung von zwei verschiedenen Probabildern.
Cabinet „15.—“
Weihnachtsaufträge erbitte möglichst frühzeitig!

Gr. Johannisstrasse 23.
Geöffnet von 9—7 Uhr.
Sonntags von 9—4 Uhr.

Seit über 30 Jahren durch vorz. Arbeiten rühmlichst bekannt. Specialität: Platinotypen, Vergrößerungen nach jedem kl. Bilde, sowie Colorits in künstlerischer Ausführung. Aufnahmen bei jedem Wetter.

10/12 Gr. Johannisstr. HAMBURG Gr. Johannisstr. 10/12.

Italienische Industrie NUR EIN PREIS

Schuhe	Hüte
NUR EIN PREIS	NUR EIN PREIS
Herrn-Schuhe M 8.—	„Splendor“-Marke M 2.40
Damen-Schuhe M 6.50	„Sublime“-Marke M 3.30

4 Fabriken. 2000 Arbeiter. Filialen in allen grossen Städten der Welt.
10/12 Gr. Johannisstr. HAMBURG Gr. Johannisstr. 10/12.

Total-Ausverkauf

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von allen Sorten

Schuhwaaren

zu sehr billigen Preisen.

R. Altschüler,

Gr. Burstah 26.

Hamburger Stadt-Theater.

Direction: Fr. Bittong, Max Bachur.
Montag, den 11. December.
101. Ab.-Vorst. 14. Montag-Vorst.

Bei Mittel-Preisen.

Aus froher Kinderzeit, ein Märchenpiel in 3 Akten und 14 Bildern von Eduard Boßmann. Musik von Michael Balling.
Ballets arrangirt von Dehlschlager.
Mitwirkende: Fr. Galafres, Fr. Wilhelm, Fr. Scholz, Gertrud Müller, Fr. Bach-Bendel, Fr. Rodemund, Wlgt. Goldmann, Fr. Wögel, Fr. Mehring, Fr. Teglass, Fr. Brinmann, Fr. Santenberg, Fr. Dehlschlager.
Herauf: **Mignon**, Oper m. Tanz in 3 Akten von Thomas.
Mitwirkende: Fr. Förster-Lauterer, Fr. Jörn, Fr. Pollini-Bianchi, Fr. Weidemann, Fr. Weidmann, Fr. Rodemund.

Mittel-Preise. Anfang 6 1/2 Uhr.

Dienstag, den 12. December.
102. Ab.-Vorst. 15. Dienstag-Vorst.

Aus froher Kinderzeit.

Herauf: **Der Wildschütz**, komische Oper in 3 Akten von W. Lorking.
Mitwirkende: Fr. Berger, Frau Bauer, Fr. Weidemann, Fr. Förster-Lauterer, Fr. Lohsing, Fr. von Urtner, Fr. Rodemund.

Mittags-Vorstellung.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Bei ermäßigten Preisen.

Aus froher Kinderzeit.

Abend-Vorstellung.

Anfang 7 1/2 Uhr.

103. Ab.-Vorst. 14. Mittwoch-Vorst.

Zur Feier des 100jährigen Geburtsstages Heinrich Heine's.

(Geb. 13. Decembe 1799.)

Auf Montmartre.

Prolog v. Emil Claar, gesprochen von Frau Pospisil.
Herauf: **Almansor**, Trauerspiel in 4 Akten von Heinrich Heine.
Mitwirkende: Fr. Mylius, Fräul. Bauer, Fr. Reiser, Fr. Gotthardt, Herr Uving, Herr Müller, Herr Mehling, Fr. Wögel, Fr. Kirch, Fr. Horvath, Fr. Bach, Fr. Brinmann, Fr. Vogeler.

Zum Schluss: Concert.

Mitwirkende: Fr. Weid, Frau Fleischer-Edel, Fr. Bruns, Fr. Lohsing, Fr. Landau.

Hamburger Stadt-Theater.

Schiller-Cyclus

in 10 Sonntag-Nachm.-Vorstellungen vom 7. Januar bis 11. März 1900.

Sonntag, den 7. Januar: I. Die Räuber.

Sonntag, den 14. Januar: II. Fiesko.

Sonntag, den 21. Januar: III. Kabale und Liebe.

Sonntag, den 28. Januar: IV. Don Carlos.

Sonntag, den 4. Februar: V. Wallensteins Lager.

Sonntag, den 11. Februar: VI. Wallensteins Tod.

Sonntag, den 18. Februar: VII. Maria Stuart.

Sonntag, den 25. Februar: VIII. Die Jungfrau von Orleans.

Sonntag, den 4. März: IX. Die Braut v. Messina.

Sonntag, den 11. März: X. Wilhelm Tell.

Anfang der Vorstellungen 1 Uhr.

Impersonelle Cyclus-Billets für alle 10 Vorstellungen gültig, sind zu folgenden ermäßigten Preisen an der Tageskasse des Hamburger Stadt-Theaters (geöffnet von 10—2 1/2 Uhr) zu haben.

1. Rang Parquet, Parquetloge

1. Rang M 20. 1. Platz 1. Part.

2. Rang Mittelloge M 15. 1. Platz

Sitz-Parquet, 2. Rang Seitenloge M 12. 1. Platz 3. Rang Mittelloge M 10. 1. Platz 3. Rang Seitenreihe M 8. 1. Platz Gallerie-Sitz M 6.

Altonaer Stadt-Theater.

Direction: Fr. Bittong, Max Bachur.
Montag, den 11. December.

86. Ab.-Vorst. 15. Montag-Vorst.

Bei ermäßigten Preisen.

Hamlet, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare.
Anfang 7 Uhr.

Dienstag, den 12. December.

87. Ab.-Vorst. 15. Dienstag-Vorst.

Die Hochzeitsreise.

Lustspiel in 2 Akten von Benedig.
Herauf: **Hasemann's Töchter**, Volksst. in 4 Akt. v. W. Pirronge.
Mittel-Preise. Anfang 7 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 13. December.

88. Ab.-Vorst. 14. Mittwoch-Vorst.

Carmen.

Oper m. Ballet in 4 Akten von Bizet.
Große Preise. Anfang 7 Uhr.

Thalia-Theater.

Direction: Fr. Bittong, Max Bachur.
Montag, den 11. December.

Anfang 7 1/2 Uhr.

15. Vorst. in Montag-Abonnement.

Gastspiel der Frau Käthe Franck-Witt

vom Stadt-Theater in Leipzig.
Zum 8. Male: **Colinette**, Lustspiel in 4 Akten von G. Lenotre u. Gabriel Martin. Uebersetzung u. Bühnenbearbeitung von Alfred Palm.
In Scene gesetzt v. Hans Gelling.
Ludwig XVIII., Fr. Nihil, de Rouvray, Fr. Flahar. Leon, Fr. Bozenhard. Colette, Fr. Franz-Witt a. G. Gräfin de Eintrag, Fr. Gröger. Graf d'Albarade, Fr. Hallenstein. de Pungiron, Fr. Homann. Collieres, Fr. Viebrach. Philipp, Fr. Reimann. Henry, Fr. Odeet. Victorine, Fr. Hüder. Gäste, Dienerschaft, Polizei-Agenten, Huissiers, Gensdarmen.
Die neue Decoration des 4. Aktes „Zimmer des Königs“, gemalt vom Decorationsmaler Herrn W. Krüger.
Anfang nach dem 2. Akte.
Wichtige Theater-Programme bringt nur die „Zwischenakt-Zeitung“.

Preise der Plätze:

1. Rang, Balcon und Parquet M 4.

Parquet-Sperre M 2.50, 2. Rang u. Amphitheater M 2, Stehparterre M 1, Gallerie 50 h.

Die Tageskasse ist täglich von 10—2 1/2 Uhr geöffnet.

Kasse-Offg. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Dienstag, den 12. December, Anfang 7 Uhr.

15. Vorst. im Dienstag-Abonnement.

Klein Däumling.

Rapunzel mit dem langen Haar und Riquet mit dem Zopf.
Weihnachts-Märchen-Komödie in 5 Aufzügen.
Nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. A. Görner.
Musik von Adolf Mohr.
Martin, Fr. Viebrach. Josef, Fr. Horvath. Däumling, Julie Schlata. Frl. Fr. Engels. Hieronymus, Fr. Weithoven. Rapunzel, Fr. v. Ostermann. Prinz Riquet, Fr. Stodhaufen. Pfeil, Fr. Reimann. Die graue Frau, Fr. Rosner. Herzog Schnabel, Fr. Max. Mella, Fr. Gröger. Minister Godelmann, Fr. Hallenstein. Hofmarschall Knudich, Fr. Homann. Orgre, Fr. Bozenhard. Euse, Fr. Schönfeld. Widweil, Fr. Brahm. Stulzarine, Fr. Hüder. General Hautndurch, Fr. Fischbach.

Mittwoch, den 13. December.

Nachmittags 4 Uhr.

Klein Däumling.

Rapunzel mit dem langen Haar und Riquet mit dem Zopf.
14. Vorst. i. Mittwoch-Abonnement.

Klein Däumling.

Rapunzel mit dem langen Haar und Riquet mit dem Zopf.
Zum 5. Male: **Klein Däumling.**
Rapunzel mit dem langen Haar und Riquet mit dem Zopf.
14. Vorst. i. Mittwoch-Abonnement.

Ernst Drucker-Theater.

Direction: Ernst Drucker.
Montag, Anfang 5 Uhr:

Gr. Kinder-Dom-Vorstellung

10, 20, 30 und 50 h.

Der Mattenfänger von Sameln.

Phantastisches Volksstück m. Gesang in 7 Bildern.
Abends 7 1/2 Uhr:

Der Stanzpunkt des Domes.

Droschkenkutscher Heitmann.

Großes Hamburger Volksstück mit Gesang in 6 Abtheilungen von Th. Franke. Musik vom Kapellmeister H. Groth.
In Scene gesetzt von Herrn W. Viel.

1. Abth.: Das sonderbare Testament.

2. „ Ein Hamburger Mieths-tompior.

3. „ Das Frohenhaus.

4. „ Die letzte Hoffnung.

5. „ Ein Hamburger Hausdrache.

6. „ Verloren und gewonnen.

Die Puppe.

Abends: **Die Puppe.**
Rom. Märchen m. Ges. i. 6 Bild.

Carl Schulze-Theater.

Montag, d. 11. December:

Anfang 6 1/2 Uhr:

Domvorstellung.

Novität! Sensationell! Novität!

Die Puppe.

Herauf: **Die Fledermaus.**
Die gelbsten Billets sind für die zweite Operette des Abends nach Belieben auf andere Personen übertragbar.

Dienstag und folgende Tage: Anfang 6 1/2 Uhr:

Die Puppe.

Theater der Central-Halle.

Direction: Ernst Drucker.

Jeder Erwachsene hat das Recht, auf seinen Platz ein Kind frei einzuführen.

Dienstag, den 12. December:

2 grosse Vorstellungen.

Nachm. 3 1/2 und Abends 7 1/2 Uhr.

Gr. Novität! Zum 14. Male: Gr. Novität!

Die 7 Wunder der Welt.

Große phantastisch-romantische Feerte mit Gesang und großen Ballets in 14 Bildern nach dem Französischen des Auverge für das Theater der Central-Halle" bearbeitet und eingerichtet von Gustav Albert. Musik v. Rob. Leonard. Ballets componirt u. arrangirt v. Carolinne Müller.
In Scene gesetzt vom Oberregisseur Herrn Ernst Ritterfeldt.
Dirigent: Herr Kapellmeister Robert Leonard.

1. Bild: Im Reiche der Weihnachtsfee.

2. „ Zulpaua oder Die verzauerte Prinzessin.

3. „ Die Leibwache der Zwerg.

4. „ König Mausolus.

5. „ Der Koloz von Rhodos oder Die Menschenfresser.

6. „ Die Raubergärten der Königin Semiramis.

7. „ Die Wunderblume Babylon.

8. „ Der Dianatempel zu Ephesus.

9. „ Der wilde Var oder Zeus von Olympia.

10. „ Hampel — Strampel.

11. „ Die wandelnden Leuchthürme von Alexandria.

12. „ Die ägyptischen Pyramiden.

13. „ Die Hochzeit des Prinzen und der Prinzessin.

14. „ Weihnachten (Frieden auf Erden).

Vorkommende grosse Ballets:

1. Tanz der königlichen Zwerg-Garde,

2. Rosen und Blumen,

3. Die Müller und Schornsteinfeger,

ausgeführt von der Prima Ballerina Lola Leona, der Solotänzerin Aliso Moller, dem großen Corps de Ballet, sowie 100 Kindern.

Morgen Mittwoch, Nachm. 3 1/2, und 7 1/2 Uhr:

Die 7 Wunder der Welt.

Täglich 3 1/2 und 7 1/2 Uhr:

2 grosse Vorstellungen.

In allen Vorstellungen hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei einzuführen. 2 Kinder 1 Billet.

Schröder's Glück ist colossal!

Empfehle Loose zur 1. Classe

Hamburger Stadt-Lotterie

1/10 M 0.75, 1/5 M 1.50, 1/3 M 3, 1/2 M 6

Braunschweiger Landes-Lotterie

1/10 M 2.75, 1/5 M 5.50, 1/3 M 11, 1/2 M 22.

Kaufloose zur 2. Classe

Lübecker Lotterie

1/10 M 3.—, 1/5 M 6.—, 1/3 M 12.—

Ich bitte meine geehrten Kunden, sich in Ihrem eigenen Interesse rechtzeitig in Besitz der Erneuerungsloose zu setzen, da der Andrang kurz vor Ziehung immer ein sehr großer ist.

Rob. Th. Schröder

Altenwallbrücke 2/4 (Ede Graskeller),

St. Pauli, Langereihe 71.

Muffelchen

erregen die Beifall nach Maß & Mark 10.50 in b. Schauffen d. Firma Adolph Lion, Gr. Weichen 68, gegenüb. Artush.

Weihnachtsbäume

10500 Stück beim Friege-denkm. Ede Esplanade. Gaafke.

Harlemer Blumenzwiebeln.

Hyacinthen, Tulpen, Crocus f. Wasser-, Coyf. u. Gartenkultur in gr. Auswahl. C. H. C. Arrp, Brunstallee 39.

Hohenzoller.

Alter Steinweg 42/43.

Gr. Concerte

der allbesten Steyrischen Nachtigallen

Gisela Ludwig.

Attractionen.

Neue brillante Eintritte frei!

Zim Tunnel:

Neu! Neu! Dom-Specialitäten

Rieseu-Programm. Ensemble-Scenen z. Todtflächen.

Sagebiel's

Etablissement A.-G. Größter Saalbau Deutschlands, Hamburgs ältester u. renommiertester

Weihnachts-Bazar

Artistische Direction: Aug. Piefo. Täglich, bis 23. Decbr. incl.:

Numer. Balcon M 2, Rang (annum.) M 1.20, Saal M —.60. Vorverkauf: Vorm. 11—1 Uhr im Bureau.

Gr. Dom-Vorstellung

in 6 Hauptsälen und sämtlichen Nebenräumen.

Anfang: Wochentags 6, Sonnt. 5 Uhr. Cassen-Oeffnung 1 Std. vorher.

Preise der Plätze: Numer. Balcon M 2, Rang (annum.) M 1.20, Saal M —.60. Vorverkauf: Vorm. 11—1 Uhr im Bureau.

Leihhäuser

Gannerooßstr. 93, p. rechts, Süderquaistraße 15, pt. rechts.

Naucke's Variété.

Einlaß: 8 1/2 Uhr. Sa. 8 1/2 Uhr.

Das mit köstlich. Weisfall aufgenommene, herrl. Weihnachts-Ensemble Riefe

Zwick-Zwack. 12 Bilder, dargestellt von 60 Kindern und 30 Erwachsene.

Feenhafte Decorationen u. alle dem-Specialitäten in Glas-Nummern.

Ebbe u. Fluth.

Es wird wieder schauerhaft gelacht!!

Hammonia-Halle,

genannt Hamburgs Tivoli, Besambinderhof — 21. Georg — Nordstr.

Vorgängungs-Etablissement für 3000 Personen.

Vom Rathhausmarkt in 5 Min. zu erreichen.

Feenhafte Beleuchtung. Unstreitig!

Das größte und schönste Dom-Specialitäten-Riesen-Programm.

Jeden Sonn- und Festtag: Gr. Fröhshoppen-Concert. Nur fröhliches Kommen sichert Platz.

Pariser Photos!!

Hochinteress. Collectionen (Cabinet) Probensendung M 1. — Briefmarken. D. Michaelis, Berlin W. 8.

„Café Bröhan“

St. Pauli. Nach Hause geh'n wir nicht, Bei Martens brennt noch Licht!

Inhaber: Heindr. Martens.

Bindgarne, Zau. Hopfenmarkt-4.

Beilage zu No. 291 der „Hamburger Neueste Nachrichten“.

Dienstag, den 12. December 1899.

Hamburger Tagesneuigkeiten.

Hamburg, 11. December 1899.

— (Amtsgericht Hamburg.) Die Abtheilung für Concursachen befindet sich vom 11. December ab in der Welfenstraße Nr. 5, 1. Stod.

— (Die Geschäftsräume des Firmenbureaus) werden nach einer Bekanntmachung des Landgerichts am Montag, 18. December, nach der Poststraße Nr. 19, zweiter Stod, verlegt; das Bureau ist an dem genannten Tage nur für dringende Geschäfte an der neuen Geschäftsstelle eröffnet.

— (Hamburger Kirchenchor.) Dirigent W. Böhm. Morette in der St. Catharinenkirche Dienstag, 12. December, mittags 2½ Uhr (Orgel: Herr Johs. Nathan). Stübchen: Adventslied (fünfstimmig). A. Veder: „Also hat Gott die Welt geliebt“ (achtstimmig). Mozart: Largo für Orgel. M. Praetorius: „Es ist ein Reis entsprungen“. Haendel: „Mir“ aus dem Oboenconcert. A. Lotti: „Cantata“. Zutritt unentgeltlich, desgl. Texte.

— (Die Säkularpolizei.) Die von der Reichspostverwaltung zur Jahrhundertfeier ausgegebenen Marken sollen, wird nicht bezogen von den alten Marken absteigen. Das Wappenbild erhält einen Vorbertrag als Umrahmung; Kartonsfarbe, Aufdruck und Stempel (00) behalten aber ihre frühere Fassung. Natürlich wird bei der Neuausgabe gleich die Germaniamark in Anwendung kommen.

— (Der Sprecherverkehr) ist zwischen Hamburg nebst Vororten einerseits und Schönberg (Weid.) und Dahow (Weid.) andererseits zugelassen. Die Gebühr für ein gewöhnliches einfaches Gespräch beträgt 1 M.

— (Steigerung der Kohlenpreise.) Ueber 30 bedeutende hiesige Kohlenimporteure haben gemeinsam eine Ankündigung erlassen, daß sie wegen Steigerung der Kohlenpreise den Preis für Hausbrandkohlen um 40 Pfennig per Doppelhettoliter erhöhen.

— (Der Club der Diderichsen) ist durch Verfügung der Senatkommission für die Justizverwaltung vom 6. d. M. auf Grund des § 5 des Gesetzes betr. Ausführung des Pürgerlichen Gesetzbuches vom 14. Juli 1899 das Zeugniß der Rechtsfähigkeit ertheilt worden.

— (Die Militärische Kameradschaft von Eppendorf, Hohenluft und Ullm.) Von 1890 hielt im Vereinslokale von Hagen, Hohenluft-Gasse 37 b, eine gut besuchte Versammlung ab, in welcher Herr Japp über die Ueberreichung des Ehren diploms an Herrn Senator Dr. Schröder Bericht erstattete. Nach Aufnahme von 2 neuen Mitgliedern wurden die Kameraden Kaufmann und Sendorf zum Revisor bezw. Fahnenträger gewählt und der Wittve eines Kameraden 20 M. Unterstützung bewilligt. Die Delegirten im Hamburger Kriegerverband sollen dahin wirken, daß für Fahnenreparaturen bei Fahnenweibern u. s. w. mehr Entgegenkommen gezeigt, namentlich der Programmierung und des exorbitant hohen Garberobengeld zum Theil aufgehoben werde. Kaisers Geburtstag will die Kameradschaft durch einen Festschmuck, verbunden mit kleinen Unterhaltungen u. s. w. ohne Belastung der Vereinskasse im Vereinslokale feiern.

— (Der Schulwissenschaftliche Bildungsberein) hielt am Sonnabend in der Anstaltskammer am Schulweg 9 eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der zur Erweiterung der Rechtsfähigkeit eine Statutenrevision vorgenommen wurde. Sodann folgte unter Führung des Herrn Direktors Stallmann eine Besichtigung der Schülerwerkstätten des gegenüberliegenden Waisenhauses. Es wurden nacheinander beschäftigt die Modellwerkstatt, die Buchbinderei, die Tischlerei und die Schlosserei, in denen unter Leitung von Fachleuten von den Schülern gearbeitet wurde. Die ausgefertigten fertigen Arbeiten wurden hierauf dem Publikum von Herrn W. Sieverts vorgeführt, der dazu bemerkte, daß nur für die Anfertigung selbst gearbeitet werde. Der Unterricht in der Handfertigkeit sei Selbstzweck und solle die Schüler zur Selbstbeschäftigung anleiten. Herr F. Siebel wies hierauf empfindend auf die hohen Kosten der Schülerwerkstätten hin, deren Besuch gleichfalls gerne gestattet sei. Der Vortrag des Herrn Sieverts über die Einführung des Handfertigkeitunterrichts in den Lehrplan der Volksschulen wurde der vorgeschrittenen Zeit wegen von der Tagesordnung abgesetzt.

— (Verhafteter Schwindler.) Bei einem Krämmer am Alten Steinweg versuchte am Sonnabend ein Kellner, der für 5 S. Wiener Kaffee gekauft hatte, eine Spielmarke für ein Zwanzigmarkstück auszugeben. Nachdem er bereits 19 M. 95 S. wieder herausbekommen hatte, wurde der Commis den Betrag gewahrt. Er verfolgte den Schwindler, und es gelang ihm auch, denselben verhaften zu lassen.

— (Gesuchte Fahrrabeigenthümer.) Von zwei jungen Leuten sind beim Wegfall ihres Logis in der Lüneburgerstraße zwei Fahrräder zurückgelassen worden. Es wird vermuthet, daß dieselben gestohlen sind. Das eine trägt die Nr. 14 218 XIII., während das andere die Nr. 93 506 oder 93 308 zeigt. Außerdem sind auch verschiedene Fahrradtheile zurückgelassen. Die Eigenthümer können die Räder im Stadthaus im Zimmer Nr. 139 reklamiren.

— (Empfehlenswerther Kammerjäger.) Ein früherer Malergehülfe, der sich jetzt als Kammerjäger ernährt, war beauftragt, auf mehreren Jagern im Freihafengebiet Kartongift zu legen. Diese Gelegenheit benutzte er dazu, eine ganze Anzahl Waarendiebstähle auszuführen. Er wurde schließlich gefaßt und verhaftet.

— (Mittels Eisenklammer) wurden am Wandbedeckungs Nr. 98 am Sonnabend 16 silberne Theelöffel, 10 silberne Glöckel, 6 bito Forken, 3 goldene Ringe und eine goldene Uhrkette gestohlen.

Neues vom Hafen.

— (Namensveränderungen.) Der Bremer Hanfadamper „Bartburg“, von der neuen Continental-Mehderei angekauft, hat den Namen „Arnold Luyken“ erhalten. Der von derselben Mehderei angekaufte Dampfer „Soca“, welcher zur Zeit noch in Amsterdam liegt, wird für die neue Mehderei den Namen „Jennfeld“ erhalten.

— (Die Deputation für Handel und Schifffahrt) bringt zur öffentlichen Kenntniß: Durch Sprengung über dem Brack des unweit Glamerer-Stad geuntlenen Dampfers „Corso“ ist eine Wasserlinie von 9½ Meter bei Normalniedrigwasser geschaffen. Das Brackschiff wird am 9. d. Mts. eingezogen. Der nördliche Schenkel des elbaufwärts gerichteten 2 1/2 Meilen langen Kanals wird wieder in seine ursprüngliche Lage gebracht, sodas derselbe etwa 50 Meter südlich von der Tonne Nr. 18 vorbeiführt.

— (Die Section der Binnen-schiffer) des Verbandes der Hafenarbeiter Deutschlands hielt Freitag Abend im Wobeler Hof eine gut besuchte Versammlung ab. Der Hauptpunkt der Tagesordnung betraf die Organisationsfrage; ferner wurde betreffs der Winterorganisation beschlossen, Wanderveranstaltungen abzuhalten. Sonntag Morgen sollen im Hafen von der Oberländer Röhren Flugblätter zu Agitationszwecken vertheilt werden.

— (Hamburg-Amerika-Linie.) Die heldenmüthige Galtung der Besatzung der „Patria“ findet auch in der amerikanischen Presse die wärmste Anerkennung. So lesen wir im „New York Journal“, einem der führenden Organe der „gelben“ Presse: In Augenblicken übermächtiger Gefahr einen großen Helden zu finden, ist nicht selten, aber bei einem Ereigniß wie dem Fall des brennenden Dampfers „Patria“ 100 Helden zu finden, ist fast ohne Beispiel. Niemals hat sich die Erhabenheit menschlichen Selbstmuths und menschlicher Aufopferung schöner bewährt, als bei dieser Gelegenheit. Während das Schiff unter ihren Füßen glühte, eilte die Mannschaft auf den Ruf des Capitäns an ihre Plätze, während die Boote aus wie zur Wanderrichtung und half den Passagieren hinunter. Das „New York Journal“ stellt das Verhalten unserer Seeleute in Gegensatz zu dem der „Bourgeois“-Mannschaft und schließt: „Deutschland kann mit Recht stolz sein auf die Männer, die in wieder die Ehre seiner Handels-Marine aufrecht erhalten haben.“ Weidlich äußert sich u. a. die „Washington Post“. Sie nennt die Geschichte des „Patria“-Unfalls ein großes Kapitel in der Chronik der Heldenthaten; sie rühmt die Selbstlosigkeit unserer Matrosen, die ohne einen Gedanken an Ruhm und Gewinn ihre Seemannspflicht thäten, würdig ihrer meerbeherrschenden Ahnen. Auch die „Washington Post“ zieht die Parallele mit den schwachen Organen beim Untergang der „Bourgeois“ und erklärt zum Schluß: Die zivilisirte Welt ruft diesen deutschen Seeleuten ihren Beifall zu. Das Vaterland kann nicht stolzer auf sie sein als wir.“

Aus Altona.

— (Veränderungen im Straßenbahnverkehr.) Eine Eingabe der Direction der Straßenbahn-Gesellschaft an den Magistrat, betr. Tarifänderung auf der Linie Wahrenfeld-Rödingsmarkt, ist genehmigt und für die ganze Strecke der Fahrpreis auf 15 S festgesetzt worden. Auf genannter Strecke werden Jahresabonnements zum Preise von 60 M eingeführt. Die Strecke Altona-Schlump wird Anschluß an den Altonaer Ring erhalten, und zwar ist geplant, jeden zweiten Wagen nach dem Schlump weitergeben zu lassen; für den Altonaer Ring soll dann statt des bisherigen 6 Minuten-Betriebes ein 5 Minuten-Betrieb eingeführt werden.

— (Das 25 jährige Jubiläum) begeht morgen der Cautin-pächter Jedaide im Infanterieregiment Nr. 31 (Graf Dose). Hr. Jedaide ist am 12. December 1874 als Rekrut in das Regiment eingetreten und war zuletzt Feldwebel der 3. Compagnie; aus dieser Stellung übernahm er die Kommande des ersten Bataillons im Jahre 1889. Die Unterofficiere des Bataillons veranstalten zu Ehren des Jubiläums einen Bierkommers.

— (Der Innungs-Ausschuß) beriecht im Väterinnungs-hause unter dem Vorsitz des Ehrenobermeisters Knüppel und im Beisein des Vertreters der Aufsichtsbehörde, Senator Köst, über die wegen eines Formfehlers bisher nicht genehmigten Statuten. Beschlossen wurde, den Anweisungen des Regierungspräsidenten zu folgen und das Statut nochmals zur Genehmigung einzureichen.

— (Altonaer Spar- und Bauverein.) Die Neubauten an der Barnerstraße sind bis zur Parterrehöhe aufgemauert und damit so weit gefördert, daß die Wohnungen, auch wenn eine längere Frostperiode kommen sollte, sicher bis zum Herbst nächsten Jahres bezugsbar werden. Nach der ursprünglichen Absicht des Vorstandes sollten die Arbeiten bis zum Februar eingestellt werden, es haben sich aber die Bau beschäftigten Arbeiter mit einer Eingabe an den Vorstand gemeldet und gebeten, bei günstiger Witterung weiterarbeiten zu dürfen, da es für sie schwer sei, jetzt anderweitig Arbeit zu finden. Nachdem sich die Uebernehmer Peters und Jäger bereit erklärt haben, die nöthigen Vorkehrungsmaßnahmen zu treffen, um die Balken vor Risse zu schützen, hat der Vorstand die Erlaubniß zum Weiterarbeiten gegeben. Da im nächsten Jahre 93 Wohnungen zur Verloofung stehen, an der sich nur solche Neftektanten betheiligen können, die vor dem 1. Februar 1900 Mitglieder wurden, so sind die Aussichten, eine Wohnung zu erhalten, für die Mitglieder diesmal günstig.

— (Eine Villenkolonie in Lankeneße) wird von einem hiesigen Consortium geplant. Ueber die Lage der Kolonie ist Näheres noch nicht bekannt.

— (Club „Lange annt“.) Der Vorstand des durch seine Mitwirkung in Wohlthätigkeitsconcerten rühmlichst bekannten gemischten Chors Club „Lange annt“ hielt am Sonnabend im „Hotel Kühnel“ eine Sitzung ab, in welcher die günstige laudende Abrechnung des jüngsten Concertes vorgelegt und festgesetzt wurde, daß der Wohlthätigkeitsclub des Clubs wieder ein ansehnlicher Betrag aufsteht. Der Club „Lange annt“ wird für seine Mitglieder auch in diesem Jahre eine größere Weihnachtsfeier veranstalten.

— (Paletotmarder.) Auf frischer That ertappt wurde in einem Restaurant an der Allee ein Paletotmarder. Der Gauner nahm einen Noth, der einem Gast am Nebentisch gehörte, vom Nagel, zog ihn an und wollte sich gerade entfernen, als der Diebstahl bemerkt wurde. Nun wurde Jagd auf den Dieb gemacht. In der Blücherstraße wurde er eingeholt und einem Schutzmänn übergeben, der ihn nach der Wache schaffte.

— (Endlich gefunden) wurde der seit Anfang November vermischte, am Hohenhof wohnende Heinrich Saemann. Von einer bei der hiesigen Polizei eingelaufenen Meldung habe sich G. sich seit Anfang dieses Monats in der Hamburger Irrenanstalt Friedrichsberg.

Aus Wandebel.

— (Zum Adjunkten des Hauptpastors Redenburg) ist, wie wir erfahren, Herr Vicar Schaller, ein Sohn unserer Stadt, ernannt worden.

Aus Harburg.

— (Die Wahl) von drei Mitgliedern der Handelskammer der 1. und 2. Gewerbesteuersklasse fand am Sonnabend statt. Die bisherigen Mitglieder, Fabrikant Eger, Kaufmann Salomon und Bankdirector Weber wurden wiedergewählt.

— (In seiner letzten Sitzung beschäftigte sich der Innungs-Ausschuß) mit Einführung des Tagesunterrichtes für die Lehrlinge in der Gewerbeschule. Obwohl die Regierung die Bewilligung eines erhöhten Zuschusses und eines neu zu erbauenden Gewerbeschulgebäudes, neben anderen unweissen Bedingungen an die Einführung des Tagesunterrichtes geknüpft hatte, haben sich die einzelnen Innungen doch nicht zu einem bedingungslosen Unterricht am Tage entschließen können.

— (Im Interesse des wachsenden Siffsverkehrs nach Harburg) wäre eine Erweiterung der Schleuse dringend erwünscht, damit auch größeren Seeschiffen die Einfahrt in den hiesigen Hafen offen wäre. Zur Zeit sind die Kammer der Schleuse sehr kurz und genügt auch die Tiefe nicht, sodas größeren Schiffen der Weg versperrt ist. Seitens der hiesigen Handelskammer soll dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten ein Gesuch um Verbesserung der Schleuse zugehen.

— (An der alten Schleuse) wurde Sonnabend ein unbekannter Mann in mittleren Jahren aufgefunden, der dort anscheinend stark betrunken und aus einer Koppwunde blutend lag. Die von dem Schleusenwärter benachrichtigte Polizei schaffte den Erkrankten nach dem städtischen Krankenhaus, wo er bald darauf starb, ohne Angaben über seine Person gemacht zu haben.

— (Unfall.) Das am Freitag Abend in Dittmers „Zivoli“ zum Besten der hiesigen Armen abgehaltene Wohlthätigkeitsconcert, veranstaltet vom Wirtheverein, ist leider durch einen Unfall getrübt worden. Der Wirth von Wöllners Variete, Theodor Wöllner, hatte das Unglück, beim Hinausgehen auf den Hof ein Bein zu drehen. Der Verunglückte wurde in einer Drosche nach Hause gefahren.

— (Ein betrunkenen Schiffsmann) wurde in einer Wirthschaft in der Wilsenerstraße rabiat und tobt daselbst derart, daß er an die Luft befördert werden mußte. Hierbei vergiess er sich an dem Wirth und trat ihm mit den Füßen vor den Leib. Herbeigeholte Polizei nahm den Unhold in Verwahrung, und nun stellte sich heraus, daß der Wirth noch weitere Schandthaten auf dem Herdholz hatte. So hat er am Abend vorher einen Mann in der 1. Wilsenerstraße angefallen und ihn gegen eine Mauer geschleudert, daß er sich ein Loch in den Kopf schlug.

Aus Hamburgs Umgebung.

— (Wergeborf, 10. December.) Die Rechtsfähigkeit ist dem Bürgerverein sowie dem Männer-Turnverein von 1880 zuerkannt worden.

— (Lübeck, 9. December.) Zu dem Waffer Prüssing kamen wiederholt keine Leute mit der Bitte, ihnen Geld zu besorgen. Da Prüssing dies auf keinem Wege nicht konnte, nahm er zu Fälschungen seine Zuflucht. Er fälschte zuerst einen Wechsel über 300 M. ließ diesen unter fingirtem Namen durch seinen Sohn acceptiren und die Namen der Giranten schrieb ein Herr Schünemann darauf. Der Wechsel wurde bei der Stodsdorfer Creditbank glücklich untergebracht. Für die Besorgung der 300 M soll Prüssing eine Provision von 100 M bekommen haben. Der zweite Wechsel, der gefälscht wurde, lautete auf 600 M. Prüssing verbuchte dabei ca. 180 M Provision. Dieser Wechsel wurde durch den Kollporteur Wulf, der die Qualität des Wechsels kannte, ebenfalls in Stodsdorf begeben; eine bergessene Unterschrift holte Wulf nach. Zur Einföndung des ersten falschen Wechsels wurde ein diiler, auf 400 M lautend, gefälscht. Inzwischen hatte van it Stodsdorf die Fälschungen entdeckt, so daß durch den dritten Wechsel ein

Schaden nicht erwachsen ist. Die Polizei hat gestern die ganze Gesellschaft verhaftet.

— (Wiltzer, 9. December.) Bei der gestrigen Lehrtafel wurden die Herren Delfs-Nordstrand, Schwede-Reitum und Matthesen-Plein (Gottorf) gewählt. Als nöthigenfalls später hier zu verwendende Lehrkraft wurde Herr Wiltcher in Lohse in Aussicht genommen.

— (Kiel, 10. December.) Der nunmehr zum Viceadmiral ernannte Prinz Heinrich von Preußen wird benachlich an Bord des Kreuzers „Deutschland“ nach hier zurückkehren. Die Reiseroute ist folgendermaßen festgesetzt worden: ab Eingangs am 5. Januar 1900, an Comlomb am 12. Januar, von dort nach Aden am 18., Ankunft daselbst am 28. Januar. Nach zwei Tagen Weiterreise nach Suez, Ankunft am 6. Februar. Am 7. Februar Ankunft in Port Said, Abfahrt am 9. Am 14. Februar trifft „Deutschland“ in Malta zu zehntägigem Aufenthalt ein, am 21. in Gibraltar. Hier ebenfalls zwei Tage Ruhe. Am 28. Februar Eintreffen in Portsmouth. Den bis zum 5. März währenden Aufenthalt benutzt der Prinz zum Besuch seiner Großmutter, der Königin Victoria. Am 9. März trifft sodann der Prinz mit seinem Flagggeschiff in Kiel ein.

— (Flensburg, 9. December.) In der gestrigen Sitzung der städtischen Collegien gedachte der Vorsitzende Erster Bürgermeister Dr. Lohsen vor Eintritt in die Tagesordnung des Hinscheidens des gegenwärtig einzigen Ehrenbürgers unserer Stadt, des Generals der Infanterie Frhrn. von Wrangel. Der Magistrat hat am Grabe des Verstorbenen einen Kranz niederlegen lassen und den Hinterbliebenen in einem Beileidsschreiben die herzliche Theilnahme der Stadt übermittelt. Die Collegien ehrten das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Hamburger Gerichtssaal.

Sandgericht.

9. December.

— (Strafkammer I. Präses: Direktor Dr. Föhring. Staatsanwalt: Affessor Dr. Söhle.)

— (Safendiebstahl.) Am Abend des 22. September wurden an den zweiten Vorlesen verschiedene Kaufmannsgüter in einen Leichter verladen. Ein des Weges kommender Arbeiter A. bemerkte, daß ein Mann ein großes Faß mit Essigspirit fortrollte und dasselbe vor dem Hause des an dem Neustädter Neuenweg wohnenden Grün-taarenhändlers Johann Heinrich Wilhelm Hermann Barge stehen ließ. Der Arbeiter, der diese Beobachtung machte, benachrichtigte einen Schutzmänn und beide begaben sich nach dem Neuenweg und sahen, daß das Faß in den Keller des B. gerollt wurde. Nachdem dann noch ein Wachmeister hinzugekommen war, begaben sich die Beamten in den Keller und sahen nun, daß B. bei dem Faße beschäftigt war, während derjenige, der das Faß fortgerollt hatte, neben ihm stand. Beim Anblicke der Beamten entließ dieser, während B. verhaftet wurde, da sich herausstellte, daß das Faß gestohlen war. Nach 14 Tagen wurde auch der vermeintliche Dieb in der Person des Schaueremanns B. ermittelt und verhaftet. Er bestritt jedoch, den Diebstahl begangen zu haben, und B. behauptet, daß er der Meinung gewesen sei, daß sein Essig-spiritalt ihm das Faß geschickt habe. B. gilt dem Gerichte nicht für überführt und wird kostenlos freigesprochen, während B. zu 8 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt wird.

Schöffengericht.

9. December.

— (Infolge einer Denunciation) wurde gegen den Schmiedegesellen M., den Schloßergesellen S. und S. und den Schmiedegesellen W., die sämmtlich bei Blohm & Voß in Arbeit standen, eine Anklage wegen Unterschlagung und Diebstahls erhoben. Die heutige Beweisaufnahme läßt freilich von der schweren Denunciation nicht viel nach, aber es wird doch erwiesen, daß die beiden erigenannten Angeklagten einige Werkzeuge, die der Werkf gehörten, unterschlagen haben, indem sie dieselben mit sich nach Hause nahmen, und daß A. auch aus einer Schute einige Kaufmannsgüter gestohlen hat, während den beiden zuletzt genannten Angeklagten nichts strafbares nachzuweisen ist. Das S. Schöffengericht verurtheilt daher den M. zu 6 Tagen Gefängniß und 30 M. oder noch 6 Tage Gefängniß, den S. zu 6 M. oder 2 Tagen Gefängniß und spricht die übrigen Angeklagten kostenlos frei.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Thalia-Theater.

„Mein Däumling“

Gestern Nachmittag hatte auch das Thalia-Theater sein Partet von Kindern. In großen Scharen waren sie herbeigeströmt und bewunderten durch ihren jubelnden Beifall, der nach jedem Akte stürmischer wurde und sich am Schluß gar bis zum Herborrufen der um die Ince-nierung des Stückes meistverdienten Persönlichkeiten steigerte, daß Herr Director Gelling bei der Auswahl seiner Weihnachtsgabe das Richtige getroffen hat. „Mein Däumling“, der drohliche, Auge Knirps, der durch seine Piffigkeit seine Brüder aus jeder Noth und Gefahr rettet, steht dem Herzen und Gefühlleben unserer Vögelinge ja auch besonders nahe, und als einfaches, schlichtes Märchenstück, das dem Verständnis der kleinen Zuschauer liebevoll entgegenkommt, wirkt das Stück mehr und eindringlicher, als es oft pomphaft ausgestattete Weihnachtskomödien vermögen. Treten nun neben dem pückerigen „Mein Däumling“ auch noch eine so schöne „Rapunzel“ mit dem dem großen Haar“, wie sie Fräulein von Ostermann darstellte, und ein so stattlicher, edelmüthiger „Riquet mit dem Schopf“, wie ihn Herr Strodtmann gab, auf die Bühne, so ist einem Dede-referentien viel von vornherein der Erfolg gesichert. Freilich muß diesen sinnigen Figuren auch die Darstellung zu Hilfe kommen, und das hat diese Gekern mit so warmer Hingabe, daß mit Recht des Lobes nur eine Stimme herrscht. Die kleine Julie Schlata, die die kleine in künstlerischer Hinsicht einmal eine „große“ Julie Schlata wird, spielte den „Mein Däumling“ allerliebste und postürlich, tapfer und led, ohne daß sie bei der umfangreichen Partie auch nur ein einziges Mal stotterte. Wader zur Seite standen dem in seinen Lieben-menschenfieseln gewaltig ausschreitenden Wüßchen die jugendlichen Darsteller der Brüder, die ebenfalls an den Ehren des Abendmittags reichlichen Antheil hatten. Von den „erwachsenen“ Künstlern traten neben den beiden bereits Genannten besonders hervor: Herr Wiebach und Frau Sorbath als hungernde Holzhauserleute. Fräulein Frey als die erste „grüne Frau“, Herr Marx als der fidele Herzog Schmel, Oberster des Frauenlandes, Frau Wörger als Hochber aufgewachte Frau Gemahlin, die Repräsentanten des herzoglichen Hofstaates, Frau Hüder als Prinzessin Stultartine, die — eine alltägliche Erscheinung! — sehr schön ist, aber sofort verliert, wenn sie den Mund aufmacht, vor Allem aber Herr Bozenhard, der als Menschen-fischer Orgel Töne von sich gab, wie sie sonst nur im Elefantenhäus eines Zoologischen Gartens vernommen werden. Die Ausstattung ist recht geschmackvoll, die Musik spricht an, und auch an Wiken, die auf neuere Ereignisse Bezug nehmen, ist kein Mangel. Und nun auf zu „Mein Däumling“, zu Rapunzel und Prinz Riquet, die unter allen zur diesjährigen Weihnacht auftretenden Bühnenrollen an herborragender Stelle stehen!

— (Stadttheater.) Die hier am 13. December (Wittwoch) stattfindende Feier des hundertjährigen Geburtstages Heinrich Heine's wird bei festlich beleuchteter Hause mit einem von Emil Claar, dem Intendanten der Frankfurter Stadttheater, verfassten Pro-log „Auf Montmartre“ eingeleitet, den Frau Köpfschül in Gestalt einer Salsitz sprechen wird. Die Scene stellt die Pariser Grabstätte des Dichters dar und endet mit einer Nothwele, in der die Corleth erschauert und ihm den Lorbeer reicht. Hierauf folgt eine Aufführung des von Hrn. Oberregisseur Relento inscenirten und durchweg mit vorzüglichen Kräften besetzten hiesigen Heine'schen Trauerspiels „Almanzor“, und den Beschluß bildet der Vortrag einer Reihe der schönsten Heine'schen Lieder durch Frau Fleischer-Edel, Fr. Weid und die Herren Wuns und Lohring. — Eine gleich große Theilnahme wie diese interessante Gedenkfeier wird die am 14. December stattfindende Feier des fünfzigjährigen Todestages des Componisten Conrad Kreuzer herbeizuführen. Diese bringt zunächst eine Aufführung der herrlichen Oper „Das Nachtlager zu Granada“ in ausgearbeiteter Besetzung. Dann wird die Overture zu Kreuzer's romantischer Oper „Die Holländerin

dom Kaufhaus" gespielt. Beide Opern hat der Componist im November 1848 im hiesigen Stadttheater persönlich dirigirt.

(Thalia-Theater.) Im Colonne, das fortgesetzt ausbelebte Häuser erzielt, abwechselnd mit dem Weihnachts-Märchen weiter auf dem Spielplan zu erhalten.

(Kunstverein Hamburg, Neuerwall 14.) Der Besuch in den neuen Ausstellungsalen ist fortgesetzt ein sehr lebhafter.

(Kleine Mittheilungen.) Jugend von heute, die neue vieractige Comödie des Hamburger Dichters Otto Ernst, welche kürzlich am Dresdener Hoftheater mit so großem Erfolge zur Ausführung gelangte.

(Ein Kohnmensch im Circus Albert Schumann in Berlin.) Ein abenteuerliches Wesen, halb Roth, halb Mensch, präsentirte sich zum ersten Male in Europa.

(Aus aller Welt.) Ein Kohnmensch im Circus Albert Schumann in Berlin. Ein abenteuerliches Wesen, halb Roth, halb Mensch, präsentirte sich zum ersten Male in Europa.

(Handels-Nachrichten.) Getreidemarkt. Weizen still. Elber und Holsteiner 128-130 Pfd. 146 bis 148 M.

(Sport-Nachrichten.) Kara Ahmed, Ringkämpfer der Welt! Nach langwierigen Schlußkämpfen ging der Streit um die Weltmeisterschaft der Ringkämpfer im Casino de Paris am 30. Tage zu Ende.

(Familien-Nachrichten.) Albertine Holler Johannes Hermann Verlobte.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

(Familien-Nachrichten.) Carl O. Förster Schoppenhehl 9, Fischmarkt.

Weihnachts-Prämien

für
unsere Abonnenten.

Fortgesetzt bemüht, unsern geschätzten Lesern die verschiedensten Vortheile und Annehmlichkeiten zu bieten, sind wir auch heute wieder in der Lage, mit einer

außergewöhnlichen Offerte für den Weihnachtstisch

unsere Lesern dienen zu können. Es ist uns gelungen, mit einer der größten deutschen Verlags-Handlungen ein Abkommen zu treffen, wonach wir folgende Prachtwerke zu dem billigen Preis von nur je 3 Mark abgeben können:

Illustrirte Länder- und Völkerkunde

Unter Mitwirkung von Fachschriftstellern bearbeitet von M. Reymond. Mit nahezu 500 Abbildungen, 6 Landkarten in Farbendruck und umfassenden geographisch-statistischen Notizen und Tabellen.

46 Druckbogen Dezikon-Format. Gediegenste Ausstattung. Elegante gebunden.

3 Mk.
3 Mk.
3 Mk.
3 Mk.

3 Mk.

Das Weltall

Eine illustrierte Entwicklungs-Geschichte der Natur nach dem heutigen Stande der Wissenschaft dargestellt von M. Reymond.

Mit circa 500 Abbildungen im Text, 1 Sternkarte, 1 Erdkarte und 4 geologischen Landkarten in Farbendruck.

Dezikon-Format. Gediegenste Ausstattung. Elegante gebunden.

3 Mk.
3 Mk.
3 Mk.
3 Mk.

Diese Prämien liegen in der Haupt-Expedition, Alterwall 70, zur Ansicht aus und sind von dort gegen Erlegung des Betrages zu beziehen.

Verband nach Auswärts nur gegen Voreinsendung des Betrages unter Befugung des Portos.

Wir bitten unsere geehrten Leser, mit Rücksicht auf den beschränkten Vorrath, die Bestellungen frühzeitig vorzunehmen.

Verlag der „Hamburger Neueste Nachrichten“
Alterwall 70.

Bestell-Zettel.

Unterzeichnete bestellt hiermit bei der Expedition der „Hamburger Neueste Nachrichten“, Hamburg, Alterwall 70:

.....Exempl. M. Reymond, „Illustrirte Länder- u. Völkerkunde“

.....Exempl. M. Reymond, „Das Weltall“
zum Vorzugspreise von je 3 Mark.

Betrag anbel. Genauere Adresse, recht deutlich!

Wohnung:

Bitte Nichtgewünschtes zu durchstreichen!

Commerz- und Disconto-Bank.

Eingez. Actien-capital:
M 50 000 000

HAMBURG
Ness 9.

Reserven:
M 6 920 533.57

Führung laufender Rechnungen.
An- und Verkauf von Werthpapieren und Wechseln.
Beleihung von Werthpapieren und Waaren.
Einlösung von Zinsscheinen.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Annahme von Depositen bezw. Spargeldern; Verzinsung derselben je nach Kündigungsfrist, ohne Provisions-Berechnung.

Giro- und Check-Verkehr.

In der

Stahlkammer

Vermiethung eiserner Schrankfächer zum Preise von 15—30 M je nach Grösse.

Es sind werktäglich geöffnet:

Casse von 9—3 Uhr,
Stahlkammer und Werthpapierabtheilung von 9—5 Uhr.

Niederlassungen:

BERLIN N. W.
Prinz Louis Ferdinandstr. 1.

FRANKFURT a. Main.
Alte Rothhofstr. 8.

Verkauf!

Winter-Paletots u. Jackets,
Jacket- und Rock-Anzüge,
Hosen und Pilotjaden,
Flanell-Hemden u. Hosen,
Betten und Regulateure,
Handharmonik. u. Automat.
Koffer, Reisekörbe, Wollbed.
Gold- und Silberwaaren.
Fahrräder u. Nähmaschinen
gold. u. silb. Uhren.
St. Pauli Leib- u. Eped.
Seinestr. 11, pt.
Ungentz. Eing. d. b. Laden.

Eilbecker Bürger-Bräu

nach Pilsener u. Münchener Art,
sowie
Dominikaner-Bräu,
garantirt reine Malzbiere,
empfiehlt
Bürgerliches Brauhaus
in Hamburg.

Preiswerth. Weihnachtsverkauf
von Goldspielwaaren, Japanwaaren,
Christbaumzweigen u. ähnlich. Artikeln.
Exportmusterlager Alsterdamm 38 b, I.



Vorsicht!!

Sollte Jeder gebrauchen,
welcher sich
künstliche Zähne an-
fertigen lassen will,
langjähriger Garantie für Brauchbar-
keit u. natürl. Aussehen künstl. Zähne schon
von 2 Mt. an. Beste Referenzen.

Ziegenhorn, Zah-Atelier,
Eisenburgerstr. 1, Ecke Steinbamm-Hausplatz.
Zahlungen gestattet.

Rothschild's Zahn-Atelier,
Nöhrndamm III, 1. Etage.
Anfertigung künstl. Zähne, Plombiren,
Reinigen, Schmerzl. Zahnziehen etc.
Zahlzahlung gestattet.

Fort mit den Warzen!

Mein Warzenmittel heilt nicht u. schmerzt
nicht, wirkt aber wunderbar, wie aus folgenden
der Anerkennung zu ersehen ist. Zu beziehen
von Paul Koch, Neuenrade 5 2/3 i. W.
Singler Biergarten in Deutschland.
Preislisten über Neubetten gratis und franko.
Freiwillinge Verkaufung.
Stadbach, 28. 8. 1899.
Geehrter Herr Paul Koch!
Ich danke Ihnen recht schön für Ihren
wunderbaren Warzenmittel. Ich habe eine Warze
21 Jahre gehabt und seitdem ich den Saft ge-
braucht habe ist die Warze weg.
Hilfungsbed. Dem. Dankschz.
In Hamburg zu haben bei Adolph
Seegerstr. Farbenbldg., Herrensgraben.

Ehe der Zukunft

44. Auflage mit Abbildungen.
Zeitgemäßer praktischer Rathgeber für
Ehepaare jeden Standes. — Inhalt Aus-
sichtliche Beziehungen, seit der
schwierigsten Fragen des Ehelebens, welche
S. und zu Sorgen und Störungen der Familien-
wohls geben, reb. Mann und Frau von
der Heise an bis in das trübselige Alter hinein
ernstlich betreffen, sowie Angabe wertvoller,
zeitgemäßer, bisher wenig oder kaum ge-
kannter Verhaltensregeln für alle Fälle,
sowohl vom wissenschaftl. wie practischen
Standpunkte aus. — 320 S. — 1/2 M.
menschenfreundlich und hochinteressant.
184 Seiten stark, Preis 50 S. (Porto für
Hamburg 5 S. für Auswärts 20 S.)
J. Zaruba & Co., Hamburg,
Neuenwall 95 I. (Eisenbahnstr.)

H. W. Heidmann, Steinkohlen,

Altenstrasse 97, Winterhuderweg 23,
Fernspr. Amt I, 101. Fernspr. Amt III, 237.

Ich liefere bis auf Weiteres frei ins Haus nach Hamburg, den Vororten, Altena und Ottensen	Per Doppel- Hekto- liter	Per 100 kgr.	Per 100 kgr. bei Abnahme v. mindest. 3000kgr. 4 Cubikmtr.	Per Cubik- meter mindest.
Kl. Nusskohlen (Singles)...	M 2.60	M 1.90	M 1.85	M 14.50
Prima Nusskohlen.....	„ 2.90	„ 2.15	„ 2.10	„ 16.—
do. do. gesiebt..	„ 3.—	„ 2.25	„ 2.20	„ 16.50
Beste Yorkshire Nuss do..	„ 3.20	„ 2.35	„ 2.30	„ 17.50
Steinkohlengrus.....	„ 2.25	„ 1.50	„ 1.45	„ 12.50
Grobe engl. Gas-Cinder ...	„ 2.40	„ 3.20	„ 3.15	„ 13.25
Kleine do. do.	„ 2.60	„ 3.30	„ 3.25	„ 14.25

Prima englischer Anthracit M 3.50 pr. 100 kgr.
Kaminkohlen, grobe Nuss, gebrochene Coke für Centralheizungen,
sowie alle sonstigen Brennmaterialien.
Sämmtliche Preise verstehen sich Netto gegen Baarzahlung.

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt das
Photogr. Atelier von Otto Jordan, Alsterthor 21,
Schillerstr. 30,
seine anerkannt vorzügl. Photographien: 1 Dbd. Bistit u. 2 Cabinet
M 4.50, 1 Dbd. Postkarten-Photographien M 2.50, 1 Dbd. Briefmarken-
Photographien M 1, 100 Stk. M 5. Letztere nach jeder eingel. Photogr.
Sonn- und Festtags den ganzen Tag geöffnet!

Grosses Möbel-Lager

H. C. F. Tesch, Gr. Michaelisstr. 4
vis-à-vis Pastorenstr.
20 Aussteuerer stets vorrätig.
Reiche Auswahl sämmtlicher Weihnachtsartikel.
Fantasie-, Bügel- und Spiegelchränke, Handtische u. Etageren.
Specialität: Kommoden v. M. 25.— bis zu dem elegantesten.
Etabliert 1869. — Prompte Bedienung. — Billige Preise.

517. Hamburger Staats-Geld-Lotterie.

118,000 Loose mit in 7 Classen vertheilt 59180 Gewinnen.

Hauptgewinn evtl.

500,000 Mk.

Ziehung I. Classe: 20. Decbr. a. c.

Empfehle Loose meiner Haupt-Collecte: $\frac{1}{4}$ M-.75 $\frac{1}{2}$ M 1.50 $\frac{3}{4}$ M 3.— M 6.—

Carl Heintze,

Alsterthor 21,
Filiale in St. Georg,
Lübeckerthor
chem. Thorwache.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle

Thee in feiner Packung.
Postversand von 3 % an portofrei.
Fernsprecher 4886, I.

Ernst Zwanck,

Holzbrücke 7.

Lieferant fürstlicher Hofhaltungen.

Normal-Tinten C. Bornträger

Bielefeld,
zartfließend, tiefschwarz, unzerstörbar!